

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69, Maribor. Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inserten- und Abonnementsannahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

# Mariborer Zeitung

## General Francos Vorschlag von England abgelehnt

ALMERIA ALS VERSORUNGSHAFEN ROTSPANIENS UNGEEIGNET  
BENZIN UND AUTOS KEIN KRIEGSMATERIAL

London, 13. Juli. Die englische Regierung hat die Vorschläge der Regierung des General Franco betreffend die Bestimmung Almerias als rotspanischen Versorgungshafen unter neutraler Aufsicht und unter der Bedingung, daß dort kein Kriegsmaterial gelagert wird, endgültig abgelehnt, nachdem sie vorher mit dem in London befindlichen Generalagenten Robert Hodgeson und den Vertretern der englischen Reedereien Rücksprache geftogen hatte. Wie in englischen Kreisen erklärt wird, begründet die Londoner Regierung ihre Ablehnung mit dem Hinweis darauf, daß Almeria als Hafen bei weitem nicht die erforderliche Kapazität sowie die Anlagen besitzt, die die internationale Schifffahrt für die friedliche Versorgung des republikanischen Teiles Spaniens benötige. Die englische Regierung lehnte auch einen anderen Vorschlag Francos ab, der darauf hinausgeht, daß der Transport von Benzin und Kraftwagen nach Spanien als Materialtransport für militärische Zwecke bezeichnet werde. Die englische Regierung meint, daß sie mit der Zustimmung zu diesem Vorschlage General Francos seinen Regierung die Rechte einer kriegsführenden Macht zuerkennen würde, was bei der gegenwärtigen politischen Lage nicht möglich sei.

## Japan in der Frage der Paracelsus-Inseln unnachgiebig

Tokio betrachtet den Schritt Frankreichs als Akt der Feindseligkeit. — Eine Frage, die sofort geklärt werden müsse.

Tokio, 13. Juli. Der Sprecher des Außenministeriums empfing gestern die Vertreter der japanischen und der ausländischen Presse und teilte ihnen im Namen der Regierung mit, daß Japan die im Zusammenhang mit der Besetzung der Paracelsus-Inseln durch französische Streitkräfte in Frage gestellte territoriale Zugehörigkeit dieser Inselgruppe nach wie vor als ungeklärt betrachte. Die Besetzung der Inseln bilde einen Akt der Feindseligkeit Frankreichs Japan gegenüber, ebenso aber auch die Verletzung eines internationalen Vertrages. Die japanische Regierung werde darauf bestehen, daß die Frage der Paracelsus-Inseln sobald wie möglich ihre definitive Klärung finden werde.

## Ehrenabend für Schachmeister Pirc

Anlaßlich der Uebersiedlung des Großmeisters Pirc nach Ljubljana veranstaltet der Mariborer Schachklub dem Meister des königlichen Spiels anlaßlich seiner Rückkehr von den internationalen Turnieren in Noordwijk und Harzburg heute, Mittwoch im Restaurationsgarten der Union-Brauerei einen Ehrenabend. Vasja Pirc hat nach seinen Siegen in Polen, Holland und Deutschland seinen Ruhm als Großmeister aufs neue bestätigt und das Ansehen Jugoslawiens nicht wenig gehoben. Der Großmeister wird über seine Eindrücke in Noordwijk und Harzburg berichten, worauf Opernsänger Jurca,

am Klavier von Prof. Mirk begleitet, einige Lieder zum Vortrag bringt. Die Veranstaltung ist gleichzeitig als Abschiedsabend gedacht, da Vasja Pirc schon in den nächsten Tagen Maribor verläßt. Es ist zu erwarten, daß nicht nur die Schachfreunde, sondern auch die übrige Bevölkerung die Veranstaltung so zahlreich als möglich besuchen wird.

## Hughes über Ostibirien.

Moskau, 13. Juli. Der amerikanische Flieger Hughes ist heute um 3.30 über Krasnojarsk gesichtet worden, d. i. auf der halben Strecke Omsk—Jakutsk. Diese Strecke besitzt eine Länge von 4000 Kilometer. Er flog zunächst mit einer Stundengeschwindigkeit von 320 Kilometer, mußte jedoch über Sturmen die Geschwindigkeit auf etwa 200 Kilometer herabsetzen, da das Fliegen durch schlechtes Wetter sehr beeinträchtigt wurde.

## Kurze Nachrichten

lu. Ministerpräsident Dr. Stojadinović traf Dienstag nachmittags, von Bled kommend, in Ljubljana ein und besichtigte in Begleitung des Banus Dr. Natlačen das Stadion an der Tyrševa cesta. In seiner Begleitung befand sich der Erbauer des Berliner Sportstadions Architekt Professor Marck, der die Anlagen eingehend besichtigte.

Autounfall deutscher Ausflügler. Unterhalb der Možaklja stürzte Sonntag abends ein Autotaxi aus Klagenfurt, mit dem fünf deutsche Ausflügler von Bled heimkehrten, vor Jesenice 20 Meter tief bis zur Save herab. Die Fahrgäste konnten abspringen, erlitten jedoch außer dem Lenker, der unverseht blieb, mehr oder weniger schwere Verletzungen. Eine Le-

rerin erlitt mehrere Arm- und Beinbrüche, ein Kaufmann einen Beinbruch und seine Frau andere arge Verletzungen, während der vierte Fahrgast mit Abschürfungen davonkam. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der Chauffeur in Unkenntnis der Gegend die enge, für den Autoverkehr nicht eingerichtete Seitenstraße einschlug u. einem entgegenkommenden Kraftwagen zu stark auswich.

Schneefall im Hochsommer. Der empfindliche Temperatursturz der letzten Tage, der überall eine merkliche Abkühlung mit sich brachte, löste im Gebirge Schneefälle aus. Alle Gipfel sind mit Schnee bedeckt, der bis zu einer Seehöhe sogar unter 1400 Meter tief hinabreicht.

lu. Diplomiert wurden an der technischen Fakultät in Ljubljana die absolvierten Techniker Branko Lampret aus Ljubljana und Velimir Stegaus aus Triest und verließen die Anstalt als Ingenieure der Elektrotechnik. — An der Rechtsfakultät wurde der absolvierte Jurist Miro Merhar aus Novo mesto diplomiert.

m. Aufnahme in die ärztliche Gehilfenschule. An der Gesundheitsschule in Zagreb werden im kommenden Schuljahr 36 Jünglinge aufgenommen, die nach Beendigung des Unterrichtes die Eignung zu ärztlichen Gehilfen erhalten. Die eigenständig geschriebenen Gesuche sind bis spätestens 1. August der Anstaltsleitung einzusenden. Aufgenommen werden junge Leute, die mindestens sechs Klassen einer Mittelschule oder einer entsprechen den anderen Anstalt absolviert haben. Information erteilt der Bezirkssanitätsreferent für Maribor, linkes Draufuer.

## Börse

Zürich, den 13. Juli. — Devisen: Beograd 10, Paris 12.065, London 21.5625, Newyork 437.625, Brüssel 74.05, Mailand 23.04, Amsterdam 240.70, Berlin 175.85, Wien 30, Prag 15.125, Warschau 82.40, Bukarest 3.25, Budapest 86.50, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Kopenhagen 96.275, Oslo 108.375, Stockholm 111.20, Helsinki 9.51, Buenos Aires 113.812.

## Wettervorhersage für Mittwoch und Donnerstag:

Mittwoch nachmittags: Vorwiegend trüb, stellenweise regnerisch, schwül.  
Donnerstag: wechselnd wolkig, vielfach sonnig, ohne wesentliche Niederschläge. Temperaturzunahme.

m. Fast 75 Millionen Dinar werden bei der kommenden Hauptziehung der Staatlichen Klassenlotterie zur Verteilung gelangen. Wer noch kein Los besitzt, wende sich unverzüglich und vertrauensvoll an unsere Glücksstelle und bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatl. Klassenlotterie Bankgeschäft Benzjak, Maribor, Gosposka ul. 25, Tel. 2097, wo gerade in der letzten Zeit einige ganz große Troffer gezogen wurden.

## Planmäßige Produktion

Wieder ist ein Schritt vollzogen worden, der schlaglichtartig beweist, daß der ökonomische Liberalismus nicht nur auf dem Gebiete des internationalen Geldverkehrs gehandcapt wurde, sondern daß sich auch die vornehmlich für den ohnehin beschränkten Export bestimmte Produktion der Typisierung unterzuordnen hat. Der jugoslawische Ministerrat hat soeben eine Verordnung erlassen, deren Zweck darin besteht, die gesamte industrielle, gewerbliche, landwirtschaftliche, baugewerbliche und bergbauliche Produktion planwirtschaftlich in der Weise zu erfassen, daß diese Produktion nutzbringend geregelt und in weiterer Folge verbilligt wird. Wir erleben demnach die als Normalisierung bezeichnete Rationalisierung der gesamten wirtschaftlichen Produktion unseres Landes. Die bezügliche Verordnung sieht die Errichtung eines nationalen Planwirtschaftskomitees vor, welches die erforderlichen Durchführungsbestimmungen erlassen wird. Dem bisherigen Produktionschaos soll, mit anderen Worten, ein Ende gemacht werden. Die Regierung hat damit einen schon lange erwünschten Schritt vollzogen, denn bei allen günstigen Voraussetzungen, die Jugoslawien als Erzeugerland besitzt, konnte man in der Produktion gewisse Erscheinungen beobachten, die in ihren Auswirkungen sowohl die Handels- als auch die Zahlungsbilanz des Landes bisweilen ungünstig beeinflußt haben. Diesem Zustand der Planlosigkeit in der Erzeugung will die Regierung durch die Verminderung der Typenanzahl und durch die dadurch bewirkte vermehrte Absatzmöglichkeit ein Ende machen.

Der ins Leben zu rufende Planwirtschaftsausschuß wird nach den vorliegenden Ankündigungen die Aufgabe übernehmen, die Dimensionen und Strukturen der einzelnen Produktionsgüter in ihrer Typisierung zu bestimmen. Die Erzeugung wird deshalb nicht tun dürfen, was ihr beliebt, sie wird sich nach höheren Gesichtspunkten daran halten müssen, was vom gesamtwirtschaftlichen Standpunkt als richtig und zweckmäßig befunden wurde. Zunächst soll diese Maßnahme in der Weise eingeführt werden, daß die staatlichen Stellen bei etwaigen Lieferungen nur typisierte Erzeugnisse beanspruchen werden. Selbstverständlich werden sich die anderen Käufer im Laufe der Zeit ebenfalls an die typisierten Erzeugnisse halten, was zu einer Erleichterung in der Fixierung der Usancen führen muß. Es ist vollkommen klar, daß die neuen Normen im engsten Einvernehmen mit den Vertretern der einzelnen Erzeugergruppen zustande kommen werden. Der Staat verweigert keinesfalls die Wirtschaft, er hilft ihr nur, aus ihrer Planlosigkeit herauszukommen, um den Wettbewerb auf heimischen und vor allem ausländischen Märkten besser bestehen zu können. Die von der Regierung projektierten Durchführungsbestimmungen werden demnach der Wirtschaft jenen Auftrieb geben, zu dem sie selbst nicht befähigt ist. Man muß sich nämlich vor Augen halten, daß die jugoslawische Erzeugung, namentlich

die industrielle, infolge Mangels an brauchbaren Typen der Güter vielfach umgangen wurde, so daß in vielen Fällen im Ausland Millionenaufträge für Waren abgeschlossen wurden, die das Ausland selber schon längst typisiert erzeugt, während die jugoslawische Industrie infolge der bisherigen Ungewißheit den entscheidenden Schritt zur Typenerzeugung nicht vollziehen konnte. Es handelt sich in diesem Zusammenhange auch um die für die Einlagerung bestimmte Produktion, die allgemeingültige und dauernd brauchbare Güter umfassen muß.

Zweifelloos wird diese Maßnahme der Regierung große Ersparnisse in den indu-

striellen Installationen zur Folge haben, ferner die Verbilligung der Produktion selbst. Hierdurch wird die Möglichkeit geboten, die Erzeugung planmäßiger zu verteilen, die Kapazität der Betriebe zu vergrößern und damit die Beschäftigung der Betriebe auf einer bestimmten Höhe dauernd aufrecht zu erhalten. Die im Innland erzeugten Güter werden auf Grund planwirtschaftlicher Typisierung und Normierung dem Ausland gegenüber in den Zustand der höchsten Konkurrenzfähigkeit gebracht, so daß auch diesbezüglich ein wichtiger Schritt in der Richtung zur Selbstversorgung gemacht ist. Die Ministerialverordnung

über die Rationalisierung der jugoslawischen Produktion zeigt in auffälliger Weise, daß sich Jugoslawien die Erfahrungen jenes Auslandes zueigen macht, welches mit den herkömmlichen, aber längst schon überlebten Maximen des sterbenden Wirtschaftsliberalismus aufgeräumt hat, um das Wirtschaftsleben der Nationen ihren Bedürfnissen anzupassen. Der Welthandel des Vorkrieges ist nur mehr eine Erinnerung, denn die neue Zeit fordert auch neue, brauchbare Methoden der Produktion und der Güterverteilung. Diese neue Zeit feiert ihren Einzug auch in unserem Lande.

# Planmäßige Wirtschaft

## Aktion zur Verbilligung der Güterproduktion / Erklärung des Handelsministers über die neue Stundungsverordnung für Geldinstitute

Beograd, 13. Juli. Der Ministerrat nahm auf Antrag des Handelsministers eine Verordnung über Normalisierung (Rationalisierung) an, die den Zweck hat, die Erziehung auf industriellem, gewerblichen und landwirtschaftlichem Gebiet, ferner die Bautätigkeit und den Bergbau vor allem durch Beschränkung der Typenzahl planmäßiger zu gestalten und dadurch die Erzeugnisse zu verbilligen. Demnächst wird beim Handelsministerium ein Nationalausschuß für Normalisierung geschaffen.

Beograd, 12. Juli. Handelsminister Dr. Vrbanić teilte heute Vertretern der

Presse mit, daß der Ministerrat eine Stundungsverordnung für Geldinstitute erlassen habe, wie sie schon im Feber l. J. angekündigt worden sei. Er erklärte, die Verordnung habe den Zweck, die normale Arbeit des Kreditparats zu gewährleisten. Die Vergünstigung könnten nur Geldinstitute in Anspruch nehmen, die aktiv seien und denen einzig infolge übermäßigen Abheben der Einlagen unmöglich gemacht wurde, den Verpflichtungen nachzukommen. Die längste Stundungsfrist sei ein Jahr. Ausnahmeweise könne die Frist um ein weiteres Jahr verlängert werden. Innerhalb der

Frist müsse das betreffende Geldinstitut nach einem festgesetzten Plan seinen Verpflichtungen nachkommen. Grundsätzlich beziehe sich die Stundung nicht auf die Zinsen und die übrigen Zuschreibungen, auch nicht auf kleine Einlagen (die Höhe werde der Handelsminister festsetzen). Die Regien müßten herabgesetzt werden. Die Entscheidung über die Gewährung der Stundung erbringe der Handelsminister — handle es sich um ein Geldinstitut mit mehr als zehn Millionen Dinar Einlagen, werde vorher die Nationalbank um ihre Meinung befragt.

und unauhaltsam vordringen. Es ist nur mehr eine Frage der Zeit, wann der Widerstand der republikanischen Streitkräfte gebrochen sein wird. Die rotspanischen Regierungsbehörden übersiedeln aus Valencia bereits nach Murcia und teilweise nach Cartagena. Das ist der letzte Zufluchtsort der roten Regierung. Wenn es nicht gelingt, Franco auszuhalten, so bedeutet dies die Agonie des Widerstandes. Nach dem Falle von Sagunto und Valencia rechnet man mit der Übergabe Madrids. Die Kämpfe würden sich dann etwa um Cartagena konzentrieren, welches sich eine Zeitlang widersetzen könnte. Wenn jedoch die Flotte Francos die Seeblockade lückenlos durchführt, müßte auch dieser Kriegshafen bald kapitulieren.

### Blutrache an der Riblera

Aus Paris wird gemeldet: Eine Gangstervendetta, die seit mehreren Jahren spielt, ist voläufig in Cannes zu einem blutigen Abschluß gekommen. Am Weihnachtsabend 1934 wurde in dem bekannten Montmartrelokal »Zur toten Ratte« ein gewisser Fouata, der als Anführer galt, angeschossen und sein achtjähriger Sohn, der bei ihm war, getötet. Als Täter kam das Oberhaupt einer rivalisierenden Bande namens Jean Stephani in Betracht. Einige Stunden später wurde Stephan Stephani, der Bruder des Jean, in der Rue Fontaine erschossen. Jean Stephani wurde verhaftet, doch mangels Beweisen von den Pariser Geschworenen freigesprochen. Als er sich unmittelbar aus dem Gefängnis mit einem Mitglied seiner Bande namens Paleschi auf einen Pariser Friedhof begab, auf dem seine während seiner Haft verstorbene Frau begraben war, schoß Fouata auf ihn und verwundete Paleschi. Fouata wurde später zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt. Jean Stephani selber wurde dann von einem anderen Gangster namens Marguin erschossen, dem vor Gericht der Nachweis gelang, daß er in Notwehr gehandelt habe, so daß er mit einer geringen Gefängnisstrafe davonkam. Da er sich jedoch in Paris nicht mehr sicher fühlte, siedelte er auf die Riviera über, wo er jetzt in Cannes von bisher unbekannten Individuen von einem Auto aus erschossen wurde. Das Auto, dessen Spur später aufgenommen werden konnte, wurde von der Polizei in Brand geschossen. Doch machte man kurz darauf die Entdeckung, daß in Cagnes-sur-mer unweit Nizza zwei Personen von einem wild daherkommenden Auto überfahren und getötet worden waren. Man vermutet, daß es das Auto der Mörder gewesen ist, in dem sich, wie man glaubt, ein zweiter Bruder des Stephani befunden hat.

### Die ersten Eindrücke

Mit 22 Jahren das Licht der Welt erblickt

Ein Mädchen, das blind zur Welt kam, erlangte erst mit zwelundzwanzig Jahren wieder das Augenlicht. Sie teilte ihre Eindrücke mit, die sie hatte, als sie zum erstenmal sehen konnte. Dr. Colley veröffentlicht nun im »British medical journal« den Bericht dieses Mädchens, der sicherlich zu den sensationellsten Veröffentlichungen dieser Art zählt.

Als sie nämlich die ersten menschlichen Gesichter sah, war sie zutiefst enttäuscht. Solange sie nicht sehen konnte, war sie der Meinung, alle Menschen wären schön und hätten wundervolle Gesichter. Sie liebt glänzende Gegenstände und denkt, alle Blumen sind schön.

Der erste Gegenstand, den sie mit ihren Augen sehen konnte, war die weiße Schürze ihrer Krankenpflegerin, dann sah sie die rote Farbe ihres Kleides. Darauf erkannte sie ein Fenster und einen Türweg. Das Fenster empfand sie als gestalltlos und es erschien ihr als glänzende Fläche, der Himmel machte auf sie einen weißen Eindruck. Später bemerkte sie zum erstenmal ihr Hände und Finger, doch sie war trotzdem nicht imstande, ihre Nägel zu erkennen. Dann bemerkte sie Tische und Sessel, Gesichter...

Doch erst jetzt stieß sie zum erstenmal gegen eine Tür, während ihr das niemals passiert war, solange sie blind war. Dann hatte sie dasselbe Erlebnis mit Sesseln und Tischen.

Als sie zum erstenmal in einen Tiergar

### S. M. Königin Maria nach London abgereist

Bled, 13. Juli. (Avala.) L. M. Königin Maria ist gestern nach London abgereist, wo sie für einige Tage Aufenthalt nehmen wird.

### Der Prinzregent in Ljubljana

Ljubljana, 13. Juli. S. K. H. Prinzregent Paul, der bekanntlich auf Schloß Brdo bei Kranj Sommeraufenthalt genommen hat, machte gestern eine Spazierfahrt, die ihn gegen 7 Uhr abends nach Ljubljana führte. Der Prinzregent fuhr langsam durch die Straßen der Stadt; er wurde rasch erkannt und herzlichst akklamiert.

### Unterredung Clano-Blondel.

Rom, 13. Juli. Zwischen dem italienischen Außenminister Graf Clano und dem französischen Geschäftsträger Blondel fand gestern eine Aussprache statt, die aber nicht etwa die Fortsetzung der abgebrochenen italienisch-französischen Verhandlungen, sondern einem Grenzzwischenfall galt, in diesem Verlaufe ein französischer Tourist im Gebiet von Hochsavoyen von einem italienischen Organ durch einen Schuß schwer verletzt wurde.

### Die Wahl der Vizebürgermeister in Prag.

Prag, 13. Juli. Gestern fand in Prag die Wahl der drei Vizebürgermeister der Stadt Prag statt. Gewählt wurden Dr. Štula (Nationaltheater), Dr. Vrbensky (Kommunist) und Dr. Jerabek (Sozialdemokrat).

### Aus einer Rede Daladiers.

Paris, 13. Juli. Ministerpräsident Daladier hielt gestern in Paris eine Rede, in der er u. a. auf die Gefahr hinwies, die heuer dem Frieden durch eine Gleichgewichtsstörung in Europa erwachsen sei. Der Friedenswille Englands und Frankreichs sei aber auch auf den Friedenswillen der anderen Völker gestoßen, so auch Deutschlands. Frankreich müsse die friedlichen Absichten, die der Führer und Reichskanzler Hitler wiederholt zum Ausdruck gebracht habe, gebührend anerkennen.

### Eine Konferenz der arabischen Staaten.

Kairo, 13. Juli. Der Führer der ägyptischen Bewegung zum Schutze der palästinischen Araber, A l u b a Bascha, hat an den Emir von Transjordanien, den Staatspräsidenten von Syrien und den Parlamentspräsidenten des Irak den Appell gerichtet, eine Konferenz der arabischen Staaten einzuberufen. Die Zustimmung aus den drei genannten Ländern ist bereits erfolgt. Die panarabische Konferenz dürfte im Oktober in Kairo stattfinden.

### Kinder zu Erntearbeiten herangezogen.

Bilbao, 12. Juli. Wie aus Barcelona gemeldet wird, wurde in der katalonischen Stadt Reus, die über 30.000 Einwohner zählt, ein Kinderbataillon aufgestellt. Die hier rekrutierten Elf- bis Vierzehnjährigen sollen zwangsweise zu Erntearbeiten herangezogen werden, da männliche Arbeitskräfte fast überhaupt nicht mehr zur Verfügung stehen.

## Freiwilligenzurückziehung nicht vor Neujahr 1939

DER STAND DER ENGLISCH-ITALIENISCHEN BEZIEHUNGEN — KEINE ITALIENISCHE KUNDIGUNG DES OSTERABKOMMENS — EIN SYMPTOM DER ENGLISCH-DEUTSCHEN ANNAHERUNG

Rom, 13. Juli. Außenminister Graf Ciano und der englische Botschafter Lord Perth tauschten gestern abends neuerlich ihre Gedanken über die Möglichkeiten des Inkrafttretens des englisch-italienischen Abkommens vom 16. April h. J. aus. Die beiden Staatsmänner sollen nach hier in Umlauf gesetzten Versionen zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß die Freiwilligenzurückziehung vor dem 1. Jänner 1939 kaum möglich sein werde. In den römischen Besprechungen wurde der Versuch gemacht, den englischen Bedingungen bezüglich des Inkrafttretens des Vertrages entgegenzukommen, ohne hierbei die vollzogene Durchführung der Freiwilligenzurückziehung in Spanien abwarten zu müssen. Nach Meldungen der Londoner Blätter soll Lord Perth dem italienischen Außenminister die Mitteilung gemacht haben, daß die englische

Regierung das Inkrafttreten des Osterabkommens tatsächlich wünsche. Wie verlautet, soll Lord Perth der italienischen Regierung auch neue Anregungen unterbreitet haben. Alle Anzeichen deuten jedenfalls darauf hin, daß Italien keineswegs gesonnen ist, das gentleman agreement mit England zu kündigen.

London, 13. Juli. In London erregte ein Diner beim Ministerpräsidenten Neville Chamberlain großes Aufsehen. An diesem Diner beteiligte sich der neue deutsche Botschafter v. Dirksen gemeinsam mit dem Herzog von Devonshire, Sir John Simon und dem Kolonialminister Malcolm MacDonald. In diesem Zusammenhange verlautet nämlich, daß es sich um einen neuen Versuch einer englisch-deutschen Annäherung handle.

### Dr. Hodža's Vorschläge

Prager Regierung für Wiederherstellung der Landtage mit Nationalitätenkurien u. Legislativrechten.

Prag, 13. Juli. (Avala.) Der Pressechef der Sudetendeutschen Partei Doktor Sebekowsky gab einem Vertreter der Pariser Zeitung »L'Époque« ein Interview.

Auf die Frage, ob die Sudetendeutsche Partei bei den Karlsbader Forderungen verharre, erklärte Dr. Sebekowsky:

»Unsere Forderungen sind begründet und vertragen jede Aussprache. Sie sind kein Maximum, eher könnte man sie als Minimum bezeichnen. Wir werden unseren Grundsätzen die Treue halten, denn nur diese Grundsätze können eine prinzipielle Lösung sichern und damit alle Konflikte im Interesse des Friedens verhindern. Wenn die Autonomie verwirklicht wird, müssen die tschechischen Minderheiten im deutschen Raum dieselben Rechte erhalten wie die Deutschen im tschechischen Selbstverwaltungsgebiet. Der Grundsatz des gleichen Rechtes für die einen wie für die andern entspricht am besten den Forderungen der Gerechtigkeit.«

Prag, 13. Juli. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, unterbreitete Ministerpräsident Dr. Hodža dem Sechserausschuß der Koalitionsparteien eine Novelle zur Reform der öffentlichen Verwaltung, die den wichtigsten Teil der Regelung der Nationalitätenfrage abgeben werde. Der Inhalt der Novelle, die heute vormittags Gegenstand vertraulicher Beratungen innerhalb des Schoßes der Koalitionsparteien gewesen ist, ist zwar noch nicht bekannt, es konnte jedoch in Erfahrung gebracht werden, daß in den bisherigen historischen Ländern Böhmen, Mähren, Schlesien und Karpathenbünd die Landtage mit Legislativrechten ausgestattet werden sollen. Bis jetzt wurden die Landesvertretungen bis zu einem

Drittel ernannt. In Hinkunft sollen sie alle gewählt werden. Die neuen Landtage sollen in nationale Kurien aufgeteilt werden. Jede Kurie würde in bezug auf die Gemeinden und Bezirke ihre selbständige Legislative besitzen.

### Mussolini's Worte an die jugoslawischen Studenten

Rom, 13. Juli. Wie bereits berichtet, empfing Ministerpräsident Mussolini die jugoslawische Studentenkommunion im Saale Mappa del Mondo, wo ihn der Hochschüler Tomislav Krmpotić in italienischer Sprache begrüßte, indem er erklärte, daß er, der Duce, und Dr. Stadinović den Frieden an der Adria begründet haben. Krmpotić sprach seine Bewunderung über den Fortschritt Italiens aus und dankte dem Duce im Namen der Studenten für die Gastfreundschaft mit den Worten: »Es lebe Italien! Es lebe der König! Es lebe der Duce!« Mussolini antwortete daraufhin: »Teure jugoslawische Hochschüler! Es ist dies das zweite Mal, daß ich jugoslawische Studenten empfangen. Ich hoffe, die dritte Gruppe wird noch größer sein als die beiden bisherigen. Die Jugend ist die Kraft und die Zukunft des Volkes. Ihre Aufgabe ist es, in Jugoslawien wie in Italien an der Vertiefung der Freundschaft beider Nationen zu arbeiten.« Der Duce blieb nach diesen Worten in kurzer Aussprache mit den jugoslawischen Hochschülern.

### Beginn der Evakuierung Valencias

Paris, 13. Juli. Nach hierher aus Valencia eingetroffenen Meldungen hat die Evakuierung der genannten Stadt bereits begonnen. Man hält in Valencia die Einnahme Saguntos und der Stadt Valencia durch die nationalspanischen Truppen als unvermeidlich, da die Truppen General Francos technisch und numerisch den rotspanischen Kräften überlegen sind

ten geführt wurde, war sie erstaunt über die andersartigen Vorstellungen, die sie früher von den Tieren gehabt hatte. So hatte sie, solange sie blind war, immer geglaubt, Bären wären ebenso groß wie Elefanten und Elefanten erschienen ihr auf einmal viel zu klein.

Als man sie aber zu einem Hund und einer Katze führte, die beide die gleiche Größe hatten, da konnte sie diese beiden Tiere zuerst nicht voneinander unterscheiden. Doch sie wußte sofort, welches der beiden Tiere ein Hund und welches eine Katze war, als man ihr erlaubte, die Tiere zu berühren — so wunderbar hatte sie in den Jahren ihres Lebens ohne Augenlicht ihr Tastvermögen ausgebildet. Schließlich wurde sie aber auch durch das Bellen des Hundes auf den Unterschied der beiden Tiere aufmerksam gemacht.

#### Jugoslawisch-bulgarischer Hochschüleraustausch.

Beograd, 12. Juli. Die jugoslawisch-bulgarische Hochschülerliga leitete vor vier Jahren einen Hochschüleraustausch in die Wege. Heuer werden 20 Hochschüler aus Zagreb, 25 aus Ljubljana, 6 aus Subotica und 58 aus Beograd die Ferien in Varna verbringen, während eine bestimmte Zahl bulgarischer Hochschüler nach Hercegnovi kommen wird. Die jugoslawischen Hochschüler reisten heute abends nach Varna ab.

#### Der Automobilfabrikant Dr. Opel in Crikvenica.

Montag vormittags traf der Inhaber der Opelwerke Dr. Opel mit seiner Yacht »Troll IV« in Crikvenica ein. Nach mehrstündigem Aufenthalt setzte er die Fahrt nach Rab fort.

#### König Leopold III. in den Dolomiten.

Innsbruck, 13. Juli. König Leopold III. von Belgien ist in Bozen eingetroffen. Der König beabsichtigt in den Dolomiten einige Bergtouren zu machen.

#### Seaton Watson in Zagreb.

Zagreb, 13. Juli. Der bekannte englische Publizist Seaton Watson (Scottus Viator) ist, aus Prag kommend, in Zagreb eingetroffen. Nach seiner Ankunft besuchte er einige Zagreber Persönlichkeiten und begab sich sodann nach Split, wo er dem Bildhauer Ivan Meštrović einen Besuch abstatten wird.

#### Polen errichtet einen Anti-Sowjetsender.

Warschau, 13. Juli. Der neue polnische Rundfunksender in Baranowicz — 120 Kilometer von der Sowjetgrenze entfernt — ist fertiggestellt und hat seine Probefunktionen bereits aufgenommen. Der neue Sender ist dazu bestimmt, der von Minsk aus betriebenen Sowjetpropaganda für Polen entgegenzuwirken. Ein zweiter Anti-Sowjetsender wird im Süden errichtet werden, damit gegen die Kiewer Rundfunkpropaganda gearbeitet werden könne.

#### Mussolini zwei Stunden in der Luft.

Rom, 13. Juli. Ministerpräsident Mussolini pilotierte gestern sein dreimotoriges Flugzeug und inspizierte die thyrrenische Küste. Nach Ueberfliegung des pontinischen Archipels, kehrte der Ministerpräsident nach dem Flugplatz Guidonia zurück, wo er glatt landete. Mussolini wohnte sodann den Probeflügen eines neuen Jagdflugzeuges bei.

#### Kindermissetat tötet eine Frau.

Berlin, 12. Juli. Aus Bad Harzburg wird gemeldet: Eine von Kindern häufig gebaute Unsitte hat hier den Tod einer Frau zur Folge gehabt. Auf dem Burgberg setzten Schulkindern einen etwa 20 Kilogramm schweren Stein in Bewegung, um ihn den Abhang hinunterrollen zu lassen. Der Stein lief mit immer größerer Geschwindigkeit den Hang hinunter und zerschmetterte dort die aus ihrer Haustür tretende Ehefrau des Hüttenschmiedes A. Hoppmann. Die Frau war sofort tot.

#### Gefängnis für Konkubinat.

Helsinki, 12. Juli. Dem finnischen Parlament wurde ein Gesetz vorgelegt, in dem für eheliches Zusammenleben ohne Trauung Gefängnisstrafen vorgesehen sind. Dem Antrag ist ein Motivenbericht beigelegt, in dem die Zahl der in Finnland in Konkubinat lebenden Paare mit etwa 8—9000 angegeben wird.

## Wieder 12 Tote in Palästina

REGELRECHTES GEFECHT ZWISCHEN ENGLÄNDERN UND ARABERN AM ABHANG DES TABOR-BERGES. — HAIFA ALS ZENTRUM ALLER UNRUHEN.

Jerusalem, 13. Juli. Die Unruhen in Palästina nehmen an Umfang immer mehr zu. Gestern kam es am Fusse des Tabor-Berges bei Dabourieh zu einem regelrechten Feuergefecht zwischen Engländern, Juden und Arabern, wobei mehrere Engländer und Juden getötet wurden. Die Zahl der arabischen Opfer ist noch nicht bekannt, da die Telefonverbindungen mit Nazareth und Tiberias zerstört wurden. Die Unruhen dauern weiter an und dürften trotz der täglichen Plänkelleien um Jerusalem Haifa nach wie vor das Sturzpunktzentrum sein. Im Laufe des gestrigen Tages wurden nach amtlichen Mitteilungen 12 Personen getötet und 35 schwer verletzt. Die schwersten Zusammenstöße ereigneten sich gestern in Haifa, Nazareth, Tiberias und Tunkarem. In Tunkarem konnte die englische Polizei die Araber erst nach größter Anstrengung in die

Flucht schlagen. Dies gelang erst durch Einsatz von Maschinengewehrfeuer aus Kampfflugzeugen.

In Jerusalem wurde gestern der Imam der Omar-Moschee, Scheich Abinuel Hatis, getötet. Diese Nachricht hat unter den Arabern ungeheure Erregung ausgelöst. Die Araber sollen nach einer noch nicht bestätigten Meldung die jüdische Siedlung Masa zerstört und alle Einwohner niedergemetzelt haben. In Haifa sind die Spitäler derart überfüllt, daß die Verwundeten bereits in einem Schulhaus untergebracht werden mußten. Die Polizei hat in den Reihen der Araber zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Unter den Opfern der zahlreichen arabischen Attentate befindet sich auch der jüdische Industrielle Tobias, der aus einem Kraftwagen geholt und erschlagen wurde.

## Hughes schneller als Post

IN 7 STUNDEN VON PARIS NACH MOSKAU. — IN OMSK GELANDET.

Paris, 12. Juli. Der »Fliegende Millionär« setzt mit gutem Tempo seinen Flug um die Welt fort. Hughes will den Rekord brechen. Die erste Etappe New York — Paris wurde in 17½ Stunden erledigt. Auf dieser rund 4600 Kilometer langen Strecke erreichte die zweimotorige Maschine eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 270 Stundenkilometer.

Mitten über dem Atlantik trat ein Defekt an der Brennstoffzufuhr ein. Hughes und seine Begleiter befürchteten schon, die Küste nicht mehr erreichen zu können. Es gelang aber doch, den Schaden zu beseitigen, und schließlich landete Hughes in Paris um fünf Stunden früher als man ihn erwartet hatte. Der Flug erfolgte in Höhen bis 2600 Meter, begünstigt vom Westwind. Unterwegs gab es auch Störungen an Kompaß und Funkgerät. Die Flieger waren nach ihrer Landung in Paris sehr ermüdet. Hughes erklärte, ein Atlantikflug sei anstrengender als er sich's gedacht hatte. Der »Millionär« war nicht einmal imstande, an Bord etwas zu essen. Bei der Landung wurde das Leitwerk der Maschine leicht beschädigt.

Paris, 12. Juli. Das amerikanische Flugzeug »New York Words Air 1933« hat in der Nacht zum Dienstag um 1 Uhr 24 Minuten nach sechseinhalbstündigem Aufenthalt vom Flughafen Le Bourget den Weiterflug nach Moskau unter Führung von Howard Hughes angetreten,

nachdem die Ausbesserungsarbeiten an dem Flugzeug beendet worden waren. Das Flugzeug war mit 3000 Liter Treibstoff angefüllt worden. Die Reparatur an dem Höhensteuerer erlitt dadurch eine Verzögerung, daß die Spezialarbeiter der »Air France« am Abend bereits den Platz verlassen hatten. Man behielt sich mit der am Flugplatz vorhandenen Mannschaft.

Moskau, 12. Juli. Howard Hughes ist um 9.16 Uhr M.-Z. glatt in Moskau gelandet. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug auf dieser 2500 Kilometer langen Strecke rund 350 Stundenkilometer.

Nach zweistündigem Aufenthalt setzte Hughes den Flug fort. Sein nächstes Ziel ist Omsk. Er will die 2500 Kilometer lange Strecke bis Omsk in einem Ohnehaltflug bewältigen. Dann ist noch eine Zwischenlandung auf sowjetrussischem Boden in Jakutsk vorgesehen. Nach Jakutsk ist Fairbanks auf Alaska das nächste Ziel des amerikanischen Fliegers.

New York, 12. Juli. Nach hier eingegangenen Meldungen ist der amerikanische Flieger Howard Hughes auf seinem Weltflug um 7 Uhr abends mittlereuropäischer Zeit in Omsk gelandet.

Paris, 12. Juli. Wie die französischen Blätter melden, ist es dem amerikanischen Rekordflieger Howard Hughes auf der bisher zurückgelegten Strecke New York — Moskau gelungen, den Rekord von Willy Post um 19 Stunden 55 Minuten zu überbieten.

## Stamessche Stofflinge mit stolzen Köpfen, vier Armen, und zwei Beinen

Moskau, 12. Juli. Hier gebar vor einiger Zeit eine Frau zwei zusammengewachsene Mädchen, die zusammen zwei Köpfe, vier Arme, aber nur einen Rumpf und zwei Beine haben. Sie nehmen soviel Nahrung zu sich, wie zwei normale Kinder im gleichen Alter aufnehmen; ihr Körpergewicht und Wachstum sind normal. Sie schlafen gewöhnlich zu gleicher Zeit u. wachen zugleich auf, doch kommt es auch vor, daß eine der Schwestern schlüft, während die andere wacht. In den Kreisen der Ärzteschaft erwartet man gespannt das Ergebnis der ersten Röntgenaufnahmen, die zeigen sollen, welche inneren Organe doppelt und welche nur einmal vorhanden sind.

## Mit 80 Jahren noch keine Frau geliebt

Athen, 12. Juli. Ein Mönch des berühmten Bergklosters auf dem Berge Athos, Bruder Michael Kolotos, ist vor einigen Tagen 80 Jahre alt geworden. Anlässlich seines Geburtstages stellte er fest, daß er in seinem Leben, solange er im Gebrauche der Vernunft ist, noch nie ein weibliches Wesen erblickt habe. — Nicht einmal an seine Mutter kann er sich erinnern, die bald nach seiner Geburt

starb, während ihn dann sein Vater dem Kloster in Pflege gab. Da er das Kloster nie verlassen hat und es auf das Strigste verboten ist, daß weibliche Wesen das Kloster betreten — es werden nicht einmal weibliche Haustiere geduldet — hat er nie in seinem bisherigen Leben ein weibliches Wesen gesehen. Ein einziges Mal sah er die Photographie einer Frau, die ihm ein Besucher des Klosters zeigte.

## Der Enkel des Grafen Tisza tödlich verunglückt.

Budapest, 12. Juli. Heute nacht ist Graf Josef Tisza, der Enkel des Ende 1918 ermordeten Ministerpräsidenten Stephan Tisza, einem schweren Kraftwagenunglück zum Opfer gefallen. Josef Tisza hatte in Bokes an einem Tenniswettspiel teilgenommen, an das sich ein Ball anschloß, den der Graf besucht hatte. In den frühen Morgenstunden hatte er sein Auto bestiegen, um wieder nach Budapest zurückzufahren. Offensichtlich ist er am Steuer seines Autos eingeschlafen, denn, wie die polizeiliche Untersuchung festgestellt hat, ist der Wagen ohne irgendwelche äußere Ursache von der Straße abgewichen und gegen einen Baum am Straßenrand gefahren. Durch den Anprall wurde die linke Seite des Wagens völlig eingedrückt, so daß man annimmt, daß der Wagen des Grafen im Augenblick des Unglücks mit größter Ge-



Besuchet die

## VII. MARIBORER FESTWOCHE

vom 6. bis 15. August 1938

50% Fahrpreismäßigung auf jugos. Eisenbahnen vom 4.—17. August 1938

### Grosse Kultur- und Wirtschaftsrevue

Jubiläre Kulturausstellung — Industrie — Textil — Handel — Gewerbe — Landwirtschaft — Straßenausstellung — Fremdenverkehr — Ausstellung der Photoamateure — Philatelle — Gastwirtschaft — Weinproben — Nationale Handarbeit — Jugoslawische Nationaltrachten — Imkerausstellung — Kleintierzucht — Konzerte und Theaterveranstaltungen — Sportveranstaltungen — Vergnügungspark im Ausstellungsgelände usw.

Das Mariborer Inselbad, das schönste Freibad Jugoslawiens — Das grüne, romantische Pohorje-Gebirge — Die welgesegneten Slovenske gorice — Die gastfreundliche Stadt Maribor laden Sie zum Besuch ein!

schwindigkeit gefahren sein muß. Durch den Zusammenstoß hat das Steuerrad dem jungen ungarischen Magnaten den Brustkorb völlig eingedrückt und seinen sofortigen Tod herbeigeführt. Das Unglück wurde erst heute morgen entdeckt.

### Blutiger Kampf mit Räubern.

Cetinje, 12. Juli. Freitag nachmittags wurde der Postmeister Nikola Djukanović in der Nähe von Ljubotinci von den beiden berühmten Räubern Joka Stanišić und Milotin Vojvodić überfallen. Stanišić gab aus dem Hinterhalt einen Gewehrstoß auf Djukanović ab, der in die Brust getroffen wurde, aber trotz der schweren Verletzungen zu flüchten versuchte. Als ihm Stanišić den Weg vertreten wollte, zog er seinen Revolver und streckte den Räuber durch einen wohlgezielten Schuß nieder. Vojvodić ergriff darauf die Flucht. Der schwerverletzte Djukanović brach an der Leiche des Räubers zusammen. Er wurde später von Landeuten aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht.

Stanišić hatte vor einigen Jahren in Trepča einen englischen Ingenieur ermordet und führte seither ein Räuberleben. Vojvodić schloß sich ihm an, nachdem er einen Verwandten schwer verletzt hatte und deshalb aus seinem Dorf geflüchtet war.

### 2500 Schuß in der Minute.

Stockholm, 12. Juli. Wie bekannt, ist es dem schwedischen Konstrukteur Rehnberg gelungen, ein gewöhnliches Mausergewehr in ein Maschinengewehr umzubauen, das 450 Schuß in der Minute abzugeben in der Lage ist, obwohl es nicht ganz 50 Gramm schwerer ist als das normale Mausergewehr. Zur Zeit arbeitet der Konstrukteur an einem Maschinengewehr, das nur 6 Kilogramm wiegen und nicht weniger als 2500 Schuß in der Minute abgeben soll.

### Gefesselter Raubmörder entspringt aus dem fahrenden Zug.

Warschau, 12. Juli. Auf der Fahrt nach Plock sprang der zum Tode verurteilte Verbrecher Wlodarkiewicz, der in Ketten von zwei Gendarmen eskortiert wurde, aus dem fahrenden Zug. Die Gendarmen ließen den Zug halten, doch gelang es nicht, den Flüchtigen aufzufinden. Bisher ist es rätselhaft, wie der gefesselte Verbrecher entkommen konnte. Wlodarkiewicz war wegen verschiedener Raubmorde zum Tode verurteilt worden.

### Zigeunerin köpft ihren Mann.

Beograd, 12. Juli. In dem serbischen Dorfe Crnac ereignete sich eine blutige Familientragödie. Eine Zigeunerehepaar, das schon fast zwanzig Jahre in einträchtiger Ehegemeinschaft lebte und

vier unmündige Kinder hatte, betrat, als es vom Holzholen aus dem Walde zurück kehrte, ein Gasthaus und trank dort einige Lagen Schnaps. Auf dem Heimweg gerieten die beiden in Streit. Erst beschimpfte der Zigeuner seine Frau und dann begann er sie zu prügeln. Die Frau war darüber so erbost, daß sie die Axt ergriff und mit einem wuchtigen Hieb ihrem Mann den Kopf buchstäblich vom Rumpfe trennte.

#### Der ungarische Staatsbesuch in Italien.

Budapest, 12. Juli. Wie die Budapest-Blätter berichten, treffen Ministerpräsident Imre und Außenminister Kánya am nächsten Montag frühmorgens in Rom ein. Nach den bisherigen Plänen werden die ungarischen Staatsmänner drei bis vier Tage in Rom weilen. Nach Beendigung des offiziellen Programms werde Ministerpräsident Imre wahrscheinlich noch einige Tage zur Erholung in Italien verbringen, während Außenminister Kánya mit seiner Begleitung nach Budapest zurückkehren wird.

#### Sonderbare Rache des betrogenen Gatten.

Im Dorfe Saraoci (Serbien) nahm der Landwirt Milan Radunović an seinem Vater Alexander, der ihn mit seiner Frau hinterging, eine sonderbare Rache. Als er ihn gestern in seinem Hause antraf, stürzte er sich auf ihn, warf ihn zu Boden und biß ihm ein Ohr ab. Mit dem blutenden Ohr machte er dann die Runde bei den Nachbarn; er zeigte es ihnen als Beweis dafür, daß er den Mann, der seine Frau verführte, bestraft habe.

#### Von einem Krokodil gefressen.

Kairo, 12. Juli. Bei dem Dorfe Schalal in Oberägypten holte ein Krokodil aus einer ganzen Schar von Kindern, die im Nil badeten, einen 9jährigen Knaben heraus und fraß ihn vor den Augen seiner entsetzten Kameraden, zahlreicher Ortsbewohner und mehrerer Polizisten auf.

#### Nackte Statuen unerwünscht.

In San Francisco wird im nächsten Jahr eine große Internationale Ausstellung eröffnet, die u. a. auch eine Kunst- und Kulturschau bringen soll. Auch Statuen werden zu sehen sein. Diese Tatsache hat den Leiter der Ausstellung in Besorgnis gestürzt. Er vermutet nämlich, daß die Einwohner von San Francisco und die Besucher aus Amerika an völlig nackten Statuen Anstoß nehmen könnten. Deshalb hat er bekannt gegeben, daß auf der Ausstellung nur solche Standbilder geduldet werden sollen, die jede Mutter junger Töchter in ihrem Wohnzimmer aufstellen würde. Der Ausstellungsleiter hat sich so mit seiner Bedenken entledigt. Das Problem ist jedoch nur verlagert worden, weil sich jetzt die Mütter San Franciscos und ganz Amerika darüber zu streiten haben, welche Statuen in moralischer Hinsicht gerade noch erträglich sind. Einige in moralischen Fragen sehr streng denkende Mütter sollen bereits den Vorschlag gemacht haben, die Statuen, solange sie öffentlich ausgestellt sind, doch wenigstens teilweise anzuziehen...

#### Der frechste Zögling wird Millionär.

In Chicago ist ein amerikanischer Millionär gestorben, der keine Nachkommen und keine Verwandten hinterließ, denen er seinen Millionenbesitz hätte vererben können. Man war gespannt, wer der glückliche Erbe sein würde. Einige Bewohner von Chicago, die sich zu Lebzeiten des Millionärs gut mit ihm verstanden hatten, glaubten schon die Hände in den Schoß legen und sich in Zukunft von den Dollars des Verstorbenen ernähren zu können. Das Testament brachte eine vollkommene Überraschung. Es setzte den »frechtesten und unverbesserlichsten Jungen im Alter von 13 bis 15 Jahren«, der überhaupt in einer Chicagoer Erziehungsanstalt aufzutreiben sein würde, als alleinigen Erben ein. Der Millionär hatte in seiner Jugend selbst einmal die Härten einer Erziehungsanstalt ausgekostet und wollte nun einen Jungen, der ihm charakterlich ähnlich ist, in den Genuß seines Reichtums kommen lassen.

#### Zu spät.

Liesel und Fritz tauschen ihre Gedanken über Jungen und Mädchen aus. Liesel meint: »Ich wäre lieber ein Junge geworden.« — Da erklärt der nachdenkliche Fritz: »Das hättest du vor der Taufe sagen sollen, jetzt ist es zu spät!«

# Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 13. Juli

## Der Tod auf der Straße

VERHÄNGNISVOLLER STRASSENUNFALL IN KOŠAKI

Der Textilarbeiter Johann Gabrovec fuhr gestern gegen halb 21 Uhr mit seiner Gattin per Fahrrad nach Sv. Margjeta. In der Nähe der Ziegelei Derwischek sah sich Gabrovec, der hinter seiner Frau fuhr, nach einem Bekannten um, der ihn im Augenblick des Vorüberfahrens angerufen hatte. Gabrovec verlor im Moment der Verlangsamung des Tempos die Herrschaft über das Gleichgewicht und mußte, um nicht zu stürzen, gegen die Mitte der Fahrbahn ausbalancieren. In diesem Augenblick sauste ein Perso-

nenauto, aus der Dichtung von Pesnica kommend, heran. Gabrovec wurde vom Kraftwagen mit dem Rade hochgeschleudert und stieß mit voller Wucht gegen die Windschutzscheibe des Kraftwagens. Mit schwerem Bruch der Schädelbasis und Innenverletzungen wurde der unvorsichtige Radfahrer vom Wagenlenker ins Allgemeine Krankenhaus eingebracht. Sein Zustand wird als sehr kritisch bezeichnet. Der Kraftwagen gehört dem Kaufmann Arva aus Murska Sobota.

## VII. Mariborer Festwoche

IM RAHMEN DES 20JÄHRIGEN BESTANDESJUBILÄUMS JUGOSLAWIENS — GROSSE KULTURAUSSTELUNG — DER VOLKSTAG

Die Draustadt trifft bereits eifrige Vorbereitungen für die diesjährige VII. Mariborer Festwoche, die vom 6. bis 15. August abgehalten wird. Diese große, nun schon Tradition gewordene Wirtschafts- und Kulturrevue Nordostsloweniens wird diesmal dadurch besondere Bedeutung erlangen, daß sie mit imposanten öffentlichen Feiern anlässlich des zwanzigjährigen Bestandesjubiläums des Königreiches Jugoslawien verbunden sein wird.

Um der Veranstaltung den notwendigen inhaltlichen und äußeren Nachdruck zu verleihen, wurde ein einträchtiges Mitarbeiter der Genossenschaft »Mariborer Festwoche«, des Ausschusses für die feierliche Begehung des Bestandesjubiläums Jugoslawiens sowie nahezu aller wichtigeren Korporationen, Institutionen und Organisationen erzielt. Der üblichen Industrie-, Gewerbe- und Handelsausstellung werden diesmal auch eine Landwirtschafts-, Straßen-, Fremdenverkehrs-, Fotoamateur-, Marken-, Gastwirte-, Wein-, Imker-, Kleintier- sowie Ausstellungen weiblicher Handarbeiten, Volkstrachten aus allen Teilen des Staates, des Vereines »Nanos« usw. angeschlossen werden. Den Mittelpunkt der Ausstellungen wird jedenfalls die große Jubiläums-Kulturschau bilden, die den grossen Fortschritt und die Entwicklung Maribors und seines Hinterlandes in den vergangenen zwei Jahrzehnten staatlichen Eigenlebens aufzeigen wird. Schon diese Ausstellung allein wird außerordent-

lich interessant sein und anziehend wirken.

Das Programm umfaßt ferner zahlreiche Konzerte, Theater- und Sportveranstaltungen sowie Unterhaltungen mit dem Mittelpunkt auf dem großen Ausstellungsgebäude, das diesmal umgestaltet und teilweise erweitert werden wird.

Den Höhepunkt der heurigen Mariborer Festwoche wird unbestritten der große Volkstag am 14. August erreichen, der als Manifestation des gesamten Draugebietes gedacht ist und in großartigem und imposantem Stil durchgeführt werden soll. Am Volkstag wird die gesamte städtische und Landbevölkerung ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit mitwirken.

Als wirksames Propagandamittel für die heurige Festwoche gibt das Wirtschaftsorgan »Trgovski list« eine besondere Mariborer Nummer in verstärkter Auflage heraus, die die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Draustadt und ihres Hinterlandes aufzeigen wird und als Spiegelbild der derzeitigen Lage angesehen werden kann.

Die Veranstaltungen der VII. Mariborer Festwoche werden ein geschichtliches Ereignis darstellen, das der gesamten Bevölkerung des Grenzlandes noch lange in Erinnerung bleiben wird. Den auswärtigen Besuchern der Festwoche hat das Verkehrsministerium bereits den halben Fahrpreis in der Zeit vom 4. bis 17. August zugestanden.

### Notar Viktor Strabar

Wie aus Ormož berichtet wird, ist dort der Notar und Konservator Viktor Strabar im Alter von 61 Jahren gestorben. Der Verstorbene, der als Archäologe Weltruf genoß, machte sich um die archäologische Erschließung Poetovios überaus verdient. Er war Ehrenmitglied der Museenvereine von Ptuj und Maribor. Für seine hervorragenden Verdienste um die römischen Grabungen wurde Notar Strabar seinerzeit auch von Allerhöchster Seite durch die Verleihung des St. Sava-Ordens IV. Kl. ausgezeichnet. Der Verstorbene betätigte sich sehr viel auch auf fachschriftstellerischem Gebiete und veröffentlichte des öfteren auch in unserem Blatte vielbeachtete Aufsätze. Notar Strabar war ein feingesinnter und liebenswürdiger Mensch, der überall, wo man ihn kannte, nur Freunde haben konnte. Ehre seinem Angedenken! Der schwer getroffenen Familie unser herzlichstes Beileid!

m. Schadenfeuer in St. Ilj. Dieser Tage wurde im Auftrage des hiesigen Expor-

teurs Anton Birgmayr in St. Ilj ein Wagen Stroh verladen. Knapp vor Auflegen der Waggonlache fuhr ein aus Deutschland kommender Güterzug vor, dessen Lokomotive ausgiebige Funken von sich gab. Das Stroh begann im Nu an mehreren Stellen zu brennen und konnte auch von der rasch herbeigeeilten Wehr St. Ilj nicht gelöscht werden. Das Stroh wurde restlos ein Raub der Flammen, ebenso große Teile des Waggon. Der Eigentümer erlitt einen Schaden von 6000 Dinar.

### Hundstage — ahoi!

Kein Wort gegen die Hundstage! Es ist wahr, man neigt dazu, schon wieder ein bißchen über die unerträgliche Hitze zu meckern, genau so wie man bisher über die Unbeständigkeit dieses meist kühlen und regnerischen Sommers gemekelt hat.

Es ist leider so, daß der Mensch nie restlos zufrieden ist. Besonders Petrus kann es uns nicht recht machen. Haben wir nicht auf diese heißen, leuchtenden Sommertage voller Sehnsucht gewartet? Haben wir nicht davon geträumt, einmal wirklich vor Hitze braten, irgendwo am Strande in den Ferien zu rösten und von allen Seiten braun und knusprig zu wer-

den? Nun sind alle diese Wünsche erfüllt. Die heißen Hundstage rollen gleichmäßig glühend über die Welt — und schon wieder muß der unzufriedene Mensch kleine Seufzer ausstoßen, daß diese Hitze nicht mehr auszuhalten sei.

Dabei gibt es gar nichts Gesünderes, als einmal längere Zeit hindurch halbtot zu schwitzen. Das ist genau so notwendig für die Gesundheit wie einmal ein gründliches Frieren im Winter. Nur dadurch bleibt der Mensch wetterhart. Es gibt viele Menschen, die behaupten, man könne bei Hitze nicht leisten, müsse die Arbeit auf ein Minimum beschränken und möglichst irgendwo im Schatten alle Viere von sich strecken. Doch auch das ist ein Irrtum. Wir brauchen nur einmal an die Olympiade vor zwei Jahren zu denken. Damals trainierten die besten Läufer der Welt bei glühender Hitze, bei glühender Hitze wurden die Rekorde aufgestellt, und in keiner Weise wurde die körperliche Leistungsfähigkeit durch die Wärme herabgesetzt!

Dies sei uns ein Trost und zugleich ein Ansporn, wenn wir plötzlich meinen, es sei zu warm und die Arbeit müßte ei-

\* Uhren, Goldwaren, feine Bleikristalle in reichhaltiger Auswahl, auch gegen Teilzahlungen ohne Preisaufschlag, M. Jigerjev sin, Gosposka 15. 6573

gentlich in »Hitzferien« umgewandelt werden. Denn es ist nun einmal so: nicht alle haben jetzt Ferien. Ein klein wenig beneidet man diejenigen, die jetzt irgendwo im schattigen grünen Wald sitzen oder sich in die erfrischenden Meeresfluten stürzen können — aber es bleibt der Trost bestehen, daß auch für die anderen einmal der Urlaub winkt!

Hundstage — man versucht ihnen auf alle mögliche Weise zu Leibe zu gehen. Man verbraucht Riesenmengen an Zitronenwasser, Eis und allen möglichen kalten Getränken und Speisen. Und man flüchtet alle Tage unter die kalte Brause oder stürzt sich in irgend ein kleines erreichbares Gewässer.

Es ist kein Zweifel, die Sonne meint es gut. Sie will uns beweisen, daß sie doch noch nichts an Leuchtkraft eingebüßt hat, daß sie bereit ist, den kühlen Vor sommer jetzt durch doppelte Hitze wieder auszugleichen. Petrus lächelt verschmitzt. Er sieht, wie kleine Bächlein von der Stirn der schwitzenden Menschen rinnen und drückt vor Freude darüber noch einmal auf den Gutwetter-Knopf. Hundstage ahoi!

### Viertelfahrpreis für den Mariborer Volkstag bewilligt

Vizebürgermeister Zebot ist in Beograd eingetroffen, um in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten zu intervenieren. Vor allem gelang es ihm, vom Verkehrsminister zu erwirken, daß den auswärtigen Teilnehmern am großen Volkstag, der im Rahmen der Mariborer Festwoche am 4. August abgehalten wird, auf der Bahn eine Ermäßigung von 75% bewilligt wurde. Die Teilnehmer werden auf der Abgangsstation die halbe Fahrkarte bis Maribor erhalten, die zur kostenlosen Rückfahrt berechtigt. Gleichzeitig ist der Sonntagsausweis K 14 zu 2 Dinar zu lassen. An der Kasse ist die Anmeldung (Einladung zum Volkstag) vorzuweisen. Der Viertelpreis auf der Bahn gilt vom 12. bis 16. August.

m. Sonderautobus zum Tenniskampf Newyork-Zagreb. Anlässlich des Auftritts des Tennisweltmeisters Donald Budge und dessen Partners Mako am Donnerstag, den 14. d. in Zagreb wird auch der Mariborer »Putnik« einen Sonderautobus nach Zagreb abfertigen. Die Abfahrt erfolgt um 10 Uhr vormittags, die Rückkehr am Abend. Fahrpreis 100 Dinar. Die Anmeldung muß bis heute, Mittwoch 17 Uhr erfolgen!

## Aus Ptuj

p. Die nächste Stadtratssitzung findet am Donnerstag, den 14. d. um 18 Uhr im städtischen Sitzungssaal statt. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte des Rechts- und des Verwaltungsausschusses sowie des Armenrates.

p. Veränderungen bei der Post. Zur Post nach Ptuj wurden versetzt die Postpraktikanten Franz Duh aus Rogatec, Albin Sterbenc aus Maribor und Eduard Sepec aus Prevalje sowie die Postkontrollorin Južna Fürst aus Dolnja Lendava. Ferner wurden dem hiesigen Postamt die Unterbeamten Viktor Hudeček, Franz Škaza, Jakob Sprat und Jakob Horvat zugeordnet. Dagegen wurden der Postoberkontrollor Bernhard Naglič nach Maribor, die Postmanipulanten Franz Hudina nach Moškanjci und Franziska Hladnik nach Dolnja Lendava sowie der Unterbeamte Fr. Narobe nach Kranj versetzt. Die Unterbeamten Johann Hotko, Franz Marinič, Josef Junger, Ignaz Arnuš und Josef Vobner wurden in den Ruhestand übernommen.

## Aus Celje

c. Ehrendes Leichenbegängnis. Unter sehr zahlreicher Beteiligung wurde heute (Mittwoch) vormittags in Vitanje der allseits bekannte und beliebte Nachtwächter und Vorstand der Sokolgemeinde Vitanje Wilhelm Purg zu Grabe getragen. Aus Nah und Fern strömten die Leidtragenden herbei, um den Verbliebenen das letzte Ehrengelächte zu geben. Aus Celje war eine Abordnung des Sokols mit dem Banner erschienen. Purg, der erst 24 Jahre alt war, wurde, wie berichtet, in Ausübung seines Berufes als Nachtwächter in der Nacht zum Montag von einem stets raufstüchtigen und gewalttätigen Hutmachergehilfen erstochen. Die Angehörigen des Verewigten finden das Bedauern der gesamten Bevölkerung.

c. Fahrraddiebstähle. Die Fahrraddiebstähle mehren sich jetzt derart, daß wir sie gar nicht mehr einzeln aufzählen wollen. Nur beispielsweise: am 5. Juli wurden in Celje gleich drei Fahrräder gestohlen, deren Eigentümer Konrad Kunstek, Ignaz Toplak und Anton Dobrotinšek sind. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen einen 23 Jahre alten Arbeiter aus Smartno im Rosental, der am Montag auf der Straße einem Mann sein Fahrrad verkaufen wollte und von der hiesigen Polizei dabei angehalten und verhaftet wurde. Beim Verhör wurde festgestellt, daß es sich um das Fahrrad des Konrad Kunstek in Celje handelt, welches der junge Arbeiter am 5. Juli in Celje gestohlen hatte. Mit den Dieben der beiden anderen Fahrräder, die am selben Tag gestohlen wurden, stand der Verhaftete in einer Art »Arbeitsgemeinschaft«. Die beiden anderen konnten noch nicht ausgeforscht werden.

## Aus Ljubljana

lu. Promoviert wurde Dienstag an der Hochschule für Wirtschaftswissenschaften der Kaufmännischen Wissenschaften der hiesigen Wassersportler und

# Jubiläumsausstellung „Maribor 1918—1938“

IM RAHMEN DER DIESJÄHRIGEN MARIBORER FESTWOCHE — VOLKSAUFKLÄRUNG, KULTURELLE UND SOZIALE ENTWICKLUNG DER DRAUSTADT IN DEN VERGANGENEN ZWEI JAHRZEHNEN

Jubiläums Jugoslawiens wird in der Reihe der Feierlichkeiten im Rahmen der diesjährigen Mariborer Festwoche unter der Bezeichnung »Maribor 1918—1938« eine großangelegte Ausstellung organisiert, die den Fortschritt der Draustadt und ihres Hinterlandes vom Standpunkt der Volksaufklärung, Kultur und sozialen Fürsorge in den ersten zwei Jahrzehnten des staatlichen Eigenlebens aufzeigen soll. An der Arrangierung der Ausstellung wirken alle Organisationen mit, die im eigenen Wirkungskreis die Bilanz ihrer Tätigkeit und ihre Entwicklung veranschaulichen werden. Zugleich mit den Organisationen beteiligt sich an der Ausstellung auch die Stadtgemeinde Maribor.

Der Geschichtsforscherverein, die Studienbibliothek, die Pädagogenzentrale, die Schulschwester, das bischöfliche Ordinariat und der Künstlerklub organisieren die Kulturausstellung, die den Umsturz sowie ihre Tätigkeit auf dem Gebiet der Literatur, der Erziehung, des Unterrichtes und der Kunst, wie auch den Denkmalschutz vor Augen führen soll.

Die Prosvetna zveza, der Sokol, die Vzemnost und der Verband der Kulturvereine arrangieren den Volksaufklärung sowie dem Leben der Stadt Maribor samt Drau- und Murgebiet gewidmeten Teil der Ausstellung. Zu den Mitarbeitern zählen auch die Volksuniversität, der Französische Zirkel, die Nationale Gewerkschaft und der Slow. Kaufleuteverein.

mehrmalige Staatsmeister im Kunstspringen Srečko Kordelič aus Ljubljana.

lu. Das erste Opfer der Save in der heutigen Badesaison war dieser Tage in Medno nördlich von Ljubljana zu verzeichnen. In der Masse der Badenden befand sich auch der 15jährige Tischlermeister Milan Kasteleč aus Zgoranja šiška, der plötzlich in einen Wirbel geriet und in die Tiefe gerissen wurde. Die Leiche wurde Montag bei Tomačevo angeschwemmt.

lu. Beim Scheibenschießen tödlich verunglückt. In Dubrovnik wurde der dort den Militärdienst leistende Johann Zupčan aus Jesenice beim Scheibenschießen von einer verirrten Kugel in die Brust getroffen und war bald darauf tot. Die Leiche wurde nach Bohinjska Bela überführt und dort beigesetzt.

lu. Unter dem Verdacht des Gatten- u. Vatersmordes hatten sich Montag vor dem Kreisgericht in Ljubljana die 50jährige Besitzerswitwe Maria Osolnik aus Vrha bei Breznik und ihr 29jähriger Sohn Stefan zu verantworten. Im April 1929 wurde der Besitzer Josef Osolnik erhängt aufgefunden. Der Arzt war der Ansicht, daß der Mann vergiftet, dann erwürgt und schließlich aufgehängt wurde, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde gegen die beiden Angeklagten das Verfahren eingeleitet, da Streitigkeiten im Hau-

Ein breiter Raum wird in der Ausstellung der sozialen Fürsorge gewidmet sein. Diese Abteilung organisieren das Kreisamt für Arbeiterversicherung, der Verein für Kinder- und Jugendschutz sowie die Jadranska straža. Den Übergang von der Volksaufklärung zur Abteilung für die soziale Fürsorge bildet die Feuerwehrausstellung.

An der Jubiläumsausstellung werden sich zum ersten Mal die Staatsbahnen beteiligen, die die Entwicklung der Eisenbahnwerkstätten zugleich mit dem Stand des volksaufklärenden und des Kulturlebens der Mariborer Eisenbahner aufzeigen werden.

Die Stadt Maribor endlich wird ihre urbanistische Entwicklung vorführen und auf diese Weise als wirtschaftliches, kulturelles und volksaufklärendes Zentrum Nordsloweniens die einzelnen Abteilungen der Ausstellung zu einem organisch geschlossenen Ganzen vereinigen.

Die Jubiläumsausstellung »Maribor 1918—1938« wird uns alle aktiven und positiven Seiten der Entwicklung des Drau- und Murgebietes in der Nachkriegszeit vor Augen führen. Die interessante Schau wird jedoch auch die Passiv- und Schattenseiten des Lebens der Grenzbevölkerung in den letzten zwei Jahrzehnten aufzeigen. Dies ist für die Öffentlichkeit von gleicher Wichtigkeit, damit sie im Bewußtsein unserer Schwächen in der Zukunft die Entwicklung in die richtigen Bahnen lenken kann.

se an der Tagesordnung waren, doch wurde das Verfahren wieder eingestellt, da die medizinischen Stellen keine Anhaltspunkte für die Bestätigung der Ansicht des Arztes finden konnten. Unlängst wurde nach neun Jahren das Verfahren wieder aufgenommen, da zwei Zeugen die Anzeige erstattet hatten, daß die beiden Angeklagten ihnen anvertraut hätten, sie hätten den Gatten bzw. Vater tatsächlich auf die Weise beiseite geschafft, wie der Arzt Dr. Ukmarr annahm. Die Angeklagten beteuern hartnäckig ihre Unschuld und beharren darauf, der Besitzer hätte Selbstmord begangen, da er wirtschaftliche Sorgen gehabt hätte. Die Verhandlung wurde vertagt.

m. Graz, Klagenfurt und Wien sind das Ziel der nächsten »Putnik«-Ausflüge. Die nächste Grazer Fahrt findet am 21. d. statt und kostet 100 Dinar. Nach Klagenfurt und zum Wörthersee fährt der »Putnik«-Autocar am Sonntag, den 24. d. Fahrpreis samt Visum 120 Dinar. In der Zeit vom 16. bis 18. Juli findet ein dreitägiger Ausflug nach Wien statt. Fahrpreis samt Visum 250 Dinar.

## Bücherschau

b. Naš val. Wochenschrift für Radio, Film und Theater, Nr. 28. Ljubljana. Jahresabonnement 140, Einzelnummer 4 Din.

b. Glasnik Primorske banovine. Edition des Amtsblattes für das Küstenlandbanat. Nr. 13—14. Mit schönen Abbildungen.

b. Glasnik Zavoda za unapredjenje spoljne trgovine. Nr. 6. Mit zahlreichen Beiträgen aus der Feder anerkannter Fachleute sowie reichem statistischen Material.

b. Jugoslovenski Grafički Kurir. Organ der Vereinigung der Druckerelbesitzer. Nr. 5—6. Jahresabonnement 25 Dinar.

b. Das Innere Reich. Zeitschrift fürichtung, Kunst und deutsches Leben. Herausgeber Paul Alverdes. Julinumnummer (4. Heft). Preis RM 1.80, vierteljährlich RM 4.80. Albert Langen (Georg Müller) Verlag, München.

## Lon-Kino

Burg-Tonkino. Der große Traudl-Stark-Film »Sie ist Peter«. Ein mitreißender Kinderfilm, in dem neben der lieblichen Traudl Carl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger, Maria Andergast und Olga Čehova die Hauptrollen spielen. Ein Film für jung und alt! — Freitag folgt der große Schaulustfilm »Humoreske« mit dem schon lange vermißten Hermann Thimig.

Union-Tonkino. Der schwungvolle Lustspielschlag »Allotria«. Der beste Willy-Forst-Film voll reizender Einfälle, Lust u. Laune. In den Hauptrollen Renate Müller, Jenny Jugo, Adolf Wohlbrück und Heinz Rühmann. — Als nächstes Programm folgt der ausgezeichnete Großfilm »Sonnenstage« mit Simone Simon. Die unbeschwerte Studentenzeit, die Sonnenzeit, an die man sich später im Leben immer mit besonderer Freude erinnert, ersteht vor unseren Augen.

## Apothekennachdienst

Bis zum 15. Juli versehen die Stadtapothek (Mag. Pharm. Minajik) am Hauptplatz, Tel. 25-85, und die St. Rochus-Apothek (Mag. Pharm. Rems) an der Ecke der Aleksandrova u. Meljska cesta, Tel. 25-32, den Nachtdienst.

Bei veralteten Verstopfungen mit Hämorrhoiden und Leberanschwellung ist das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser, schon in kleinen Mengen genommen, eine wahre Wohltat. Die mild auflösende und sicher ableitende Wirkung des Franz-Josef-Wassers versagt auch bei längerem Gebrauch fast niemals. — Reg. S. br. 30.474/35.

## Radio-Programm

Donnerstag, 14. Juli.

Ljubljana, 12 Schallpl. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Schallpl. 20.10 Richtig slowenisch. 20.30 Konzert. — Beograd, 17.45 Konzert. 18.45 Schallpl. 19.30 Nationalvortrag. 20 Volkslieder. — Prag I, 16.15 Kurkonzert. 17.15 Franz. Musik. 18 Soldatenlieder. 19.40 Märsche und Lieder. 19.55 Hörspiel. 20.55 Festkonzert anlässlich des französischen Staatsfeiertages. — Prag II, 18 Kammermusik. 18.45 Zum fröhlichen Feierabend. 19.30 Konzert. 20.15 »Ferien vom Ich«, Hörspiel. — Budapest, 18.30 Chorkonzert. 19.50 Kammermusik. 20.20 Lustspiel. — Paris, 18.30 Reportage vom Tour de France. 20.30 Festabend anlässlich des Staatsfeiertages. — Straßburg, 18 Militärkonzert. 20.30 Sinfoniekonzert. — London, 18.25 Kammermusik. 20 Lustspiel. — Rom, 19.30 Konzert. 21 Lustspiel. — Mailand, 19.30 Konzert. 21 Hörspiel. — Deutschlandsender, 18 Hörspiel. 18.30 Kammermusik. 19 Klaviermusik auf zwei Klavieren. 20.10 Tanzmusik. — Berlin, 18 Konzert. 19.10 Unterhaltungsmusik. 20 Operettenmusik. — Breslau, 18 Hörspiel. 19.10 Konzert. 20 Konzert. — Leipzig, 18 Vortrag. 19.10 Zur Unterhaltung. 20 Bunter Abend. — München, 17.15 Konzert. 19.10 »Friederike«, Singspiel von Franz Lehar. 21.05 Sinfoniekonzert. — Wien, 12 Konzert. 14 Schallpl. 16 Konzert. 18 Hausmusik auf alten Instrumenten. 19.10 Lustspiel. 20.45 Hörspiel. 22.30 Volksmusik.

Nestroy und die Bäcker.

Vor rund 90 Jahren es in Wien einen heftigen Bäckerstreit, da die Semmelproduzenten ihr Fabrikat erheblich verkleinert hatten. Eines Abends erschien Nestroy auf der Bühne mit einem Frack, an dem statt der Knöpfe Zwergsemeln angenäht waren. Einige Tage später wurde der berühmte Komiker von der Bäckerinnung verklagt und wirklich zu 48 Stunden Arrest verurteilt. Nach seiner Entlassung wurde er am Abend vom Publikum mit stürmischem Beifall begrüßt. Zurufe ertönten aus der Menge und eine Stimme fragte, ob Nestroy in der Haft nicht wenigstens Hunger gelitten habe. »Nein,« rief Nestroy, »die Tochter des Richters kannte mich und schob mir aus Mitleid ein paar Semmeln durchs Schlüsselloch.«

# Totschlag an einem Hirten

DIE BLUTTAT EINES UNBEKANNTEN. — DAS OPFER EIN 16-JÄHRIGER. —

In Oplotnica trug sich am Montag eine schwere Bluttat zu. Der 16jährige Hirte Bernhard Sternad befand sich unweit von Oplotnica mit den ihm anvertrauten Tieren auf der Weide und dürfte wohl kaum geahnt haben, daß ihn bei dieser friedlichen Beschäftigung ein so unverdient trauriges Schicksal ereilen würde. Man fand den jungen Burschen mit einer klaffenden Stichverletzung an der linken Schulter auf der Wiese liegen. Der junge Mann, der nur schwer sprechen konnte und flüchtige Angaben über das Geschehene gab, wurde sofort nach Oplotnica zu

einem Arzt gebracht, der sofort die Überführung ins Krankenhaus nach Maribor anordnete. Schon während der Überführung verlor Sternad das Bewußtsein und verschied unmittelbar nach seiner Einbringung ins Krankenhaus. Über den Vorfall konnte man bis jetzt nur so viel erfahren, daß Sternad von einem ihm unbekannten Mann überfallen und mit einem Messer gestochen wurde. Es ist noch nicht klar, welche Gründe den Unbekannten hiezu bewogen haben mochten.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Belange unserer Kaufleute

BESCHLÜSSE DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VERBANDES DER KAUFLEUTEVEREINIGUNG SLOWENIENS. —

Wie bereits kurz erwähnt, wurde vergangenen Samstag und Sonntag in Logatec die Jahreshauptversammlung des Verbandes der Kaufleutevereinigungen für das Draubanat abgehalten. Präses S. Vidmar erstattete einen interessanten Bericht über die gegenwärtige Wirtschaftslage im Staate und besonders in Slowenien. Die Satzungen wurden in der Frage der Verbandsleitung etwas abgeändert. Die Beiträge der Mitglieder werden künftighin in der Weise bemessen, daß die Kaufleute einen Zuschlag von 3¼% zur Erwerbssteuer zu entrichten haben werden.

Die im Laufe der Tagung vorgebrachten Wünsche und Forderungen wurden in einer ausführlichen Entschliessung niedergelegt, die den maßgebenden Stellen unterbreitet werden soll und die in der Hauptsache nachstehende Belange enthält:

Das Genossenschaftsgesetz ist entsprechend abzuändern, wobei alle den Wirtschaftsgenossenschaften eingeräumten Privilegien abzuschaffen sind, da diese bereits ein Ausmaß erlangt haben, das die Existenz der freien Handels bedroht. Wie für die Kleingewerbetreibenden ist die Erwerbssteuer auch für die Kleinkaufleute so niedrig als möglich zu pauschalisieren.

Die Wirtschaftslage Jugoslawiens hat sich, besonders in dem agrar-passiven Slowenien, in letzter Zeit verschlechtert. Die Ansicht, daß sich die Wirtschaftsverhältnisse bei uns bald bessern werden, basiert auf einem unbegründeten Optimismus. Deshalb haben die verantwortlichen Faktoren der Verschlimmerung der Lage bei der Steuerbemessung und der Eintreibung

der rückständigen Abgaben Rechnung zu tragen. Die Anleitungen des Finanzministers in der Frage der Gemeindeabgaben sind streng einzuhalten und dürfen nicht ausgespielt werden.

Trotz aller Interventionen haben sich die Post-, Telegraphen- und Telefonverhältnisse nicht gebessert. Die neuen Gütertarife berücksichtigen keinesfalls die besondere Lage Sloweniens. Uebrigens sind die unrationellen Tarife auch für die Bahnverwaltung nicht vorteilhaft, weshalb dem Gütertransport mit Kraftwagen immer mehr Beachtung geschenkt wird.

Besonders scharf wendet sich die Resolution gegen die steigende Zuwanderung von Ausländern und hebt hervor, daß gegen diese Uebel keine wirkungsvollen Maßnahmen ergriffen werden. An Ausländer dürfen unter keiner Bedingung die Niederlassung und Konzessionen bewilligt werden. Desgleichen bemängelt die Entschliessung die ungenügende Anwendung des Gesetzes über die unlautere Konkurrenz, insbesondere in der Form prozentueller Nachlässe vom Warenpreis. Das Gesetz ist deshalb im Sinne der bereits wiederholt vorgebrachten Anregungen der Kaufmannschaft einer Revision zu unterziehen. Auch ist gemäß den Vorschlägen der Wirtschaftskammern das Gewerbegesetz zu novellieren.

Schließlich werden die verantwortlichen Faktoren auf die hoffnungslose Lage aufmerksam gemacht, in die der Kaufmann am Lande wegen des einseitigen Bauernschutzes geraten ist. Die Verbindlichkeit der Landwirte den Kaufleuten gegenüber sind unbedingt aus dem Bauernschutz auszuschalten.

Monaten des Budgetjahres: Ich nicht ganz durchgeführt worden. Sie betragen 1.514,8 Millionen Dinar, oder 74,62 v. H. der im Budget vorgesehenen Ausgaben. Insgesamt wurden Personalausgaben zu 875,4 Millionen Dinar, bzw. 95,45 v. H. oder um 41,7 Millionen Dinar weniger als im Budget vorgesehen, verbraucht. Die Sachausgaben betragen 639,4 Millionen Dinar, bzw. 57,45 v. H., oder um 515 Millionen Dinar weniger, als dies in der Staatsvorbereitung vorgesehen ist.

Der Unterschied zwischen Einnahmen und Ausgaben in den ersten zwei Monaten dieses Budgetjahres beträgt 363,4 Millionen Dinar, u. zw., wenn man selbst die unbezahlten Obligationen in Betracht zieht.

### Internationaler Rohstoffindex

Die auf Goldbasis (1933=100) errechneten Indexziffern betrugen am 8. d. M. (gegen den 1. d. M.): Kupfer 111,5 (107,9), Blei 119,7 (117,2), Zink 94,8 (93,5), Zinn 74,6 (74,8), Aluminium 84,7 (84,8), Nickel 93,0 (92,8), Silber 88,0 (86,9), Petroleum 79,2 (79,1), Kautschuk 153,0 (155,1), Baumwolle 86,2 (83,3), Kopra 97,3 (97,0), Leinsaat 131,6 (132,5), Schmalz 158,9 (152,7), Weizen 142,7 (147,1), Roggen 123,5 (123,4), Mais 156,1 (152,6), Kaffee 83,5 (83,4), Kakao 91,2 (91,1), Zucker 94,0 (95,2). Die Durchschnittszahl für die genannten 19 Rohstoffe stieg geringfügig weiter von 107,9 am 1. Juli auf 108,6 am 8. Juli 1938 und erreicht damit etwa wieder den Stand von Anfang Mai dieses Jahres.

× **Mariborer Rindermarkt** vom 12. d. Aufgetrieben wurden 18 Stiere, 194 Ochsen, 492 Kühe, 16 Kälber und 9 Pferde, zusammen 729 Stück, wovon 383 verkauft wurden. Preise: Schlachtmastochsen 4 bis 5,25, Halbmastochsen 3,50 bis 4,75, Zuchtstiere 4,50 bis 5,50, Schlachtstiere 3,50 bis 4,50, Beinvieh 2,50 bis 3,25, Melkkühe 4 bis 5, trüchtige Kühe 3,50 bis 4,50, Kalbinnen 4 bis 5 und Kälber 4,50 bis 6,25 Din. pro Kilogramm Lebendgewicht. — **Fleischpreise:** Ochsenfleisch prima 10 bis 12, sekunda 8 bis 10, Stier-, Kuh- und Jungviehfleisch 6 bis 12, Kalbfleisch prima 10 bis 14, sekunda 8 bis 10 und frisches Schweinefleisch 12 bis 16 Dinar pro Kilogramm.

× **Staatliche Intervention am Weizenmarkt.** Der Ministerrat gab eine Verordnung heraus, die, ähnlich wie dies im Vorjahre der Fall war, die Weizenpreise regeln soll. Die Weizenankäufe wird weiterhin die »Prizade« vornehmen, jedoch zu den Preisen, die der Handelsminister im Einvernehmen mit dem Landwirtschafts- und dem Finanzminister vorschreiben wird. Die Kosten der Intervention gehen zu Lasten der »Prizade« und des Staates. Das notwendige Kapital von 250 Millionen Dinar wird in ähnlicher Weise wie im Vorjahre seitens des Finanzministers der Prizade zur Verfügung gestellt werden.

× **Interessante Entschädigungsklage.** Die Stadtparkasse in Kočevje mußte vor Monaten wegen großer Verluste in Liquidation treten. Die Anstalt leitete gegen ihren seinerzeitigen Vorsitzenden Dr. Sajovic sowie die Funktionäre der Leitung Josef Ilc, Eduard Tomitsch und Dr. Vilko Maurer eine Entschädigungsklage ein. Das Kreisgericht in Novo mesto lehnte die Klage als unbegründet ab, der Appellationsgerichtshof in Ljubljana jedoch annullierte die Entscheidung der ersten Instanz wegen mangelhaften Beweisverfahrens und ordnete eine neuerliche Verhandlung vor der ersten Instanz an. Dagegen beschwerten sich die betroffenen Funktionäre bei der Septemvraltafel, doch wurde ihrer Beschwerde nicht statt gegeben.

× **Jugoslawisches Getreide nach der Schweiz.** Das neue jugoslawisch-schweizerische Handelsübereinkommen sichert Jugoslawien jährlich Kontingente für verschiedene Waren zu. So bewilligte die Schweiz Jugoslawien jährliche Einfuhr-

kontingente für Weizen, Mais und Gerste, und zwar in folgenden Mengen: Weizen 3000 Waggons, Gerste 1000 und Mais 4000 Waggons jährlich.

× **Vervielfachte Antimonförderung in Jugoslawien.** Nach amtlichen Mitteilungen hat sich im ersten Quartal die Antimonförderung Jugoslawiens auf 3373 (i. V. 792) Tonnen erhöht, was einer Steigerung um 371% entspricht. In der gleichen Zeit erhöhte sich die Erzeugung von Antimon-Regulus von 18 auf 167 Tonnen. Die Ausfuhr war fast ausschließlich nach England und Italien gerichtet.

× **Verringerter Bankenschutz.** Demnächst tritt in Jugoslawien eine Neuordnung der Moratorien für das Bankgewerbe in Kraft, die das Provisorium der Bankenschutzverordnung von 1934 beseitigt. In Zukunft wird ein Moratorium Bankinstituten nur bewilligt, wenn sie nachweisen, daß sie durch übermäßige Abhebungen in Schwierigkeiten geraten sind. Die Höchstdauer des Schutzes ist auf ein Jahr beschränkt. Ausgeschlossen von dem Zahlschutz sind die insgesamt 332 Geldinstitute, die noch unter dem Schutz der früheren Verordnung stehen.

## Kulturo-Chronik

### Der neue Spielplan des Beograder Nationaltheaters

Nach einer Eröffnung, die der Dramaturg des Beograder Nationaltheaters Dr. Ranko Mladenović Vertretern der Beograder Blätter gegenüber machte, sind für das nächste Spieljahr 16—20 neue einheimische und etwa 25 ausländische Stücke vorgesehen. U. a. werden genannt: eine Komödie des »Vaters des serbischen Theaters« Joakim Vujic, was interessant zu sein verspricht, da der, an sich sehr verdienstvolle Lustspielschreiber u. Wandertруппendirektor schon längst von der Bühne verschwunden ist und die Wiederaufnahme eines seiner Stücke geradezu eine Auferstehung bedeutet; ferner »Imperatrix« von Ivo Vojnović, die historische Komödie »Urošs Hochzeit« von Milutin Bojic, »Jovčica« von Boris Stanković, »Versöhnung« von Josip Kosor, »Macht« von Brankislav Nušić (das unfertig hinterlassene letzte Werk des großen Bühnen- und Publikumskennters, vollendet von Milivoje Predić, »Križančić« von Miroslav Krleža, »Šćepan Malik« von Gjura Dimović, »Samovoze« von Slavomir Nastasijević. Auffallend sind die verhältnismäßig große Zahl von Dramatisierungen bekannter Werke der erzählenden Literatur: »Das Gemeindegeld« von Nušić, »Kraljević Marko zum zweiten Mal unter den Serben« von Radoje Domanović, »Vukadin« von Stevan Sremac, ja sogar ein Kapitel aus Stevan Jakovljevićs großem Kriegerroman der »Serbischen Trilogie«. Von slowenischen Autoren sind Ivan Cankar (»Um des Volkes Wohls«) und J. Kranjec (»Direktor Campa«) in Aussicht genommen. Aus den slawischen Literaturen sind angeführt: Bulgakov (»Molière«), Katajev (»Eine Million Nöte«), A. Strašimirov (»Die Schwiagermutter«), St. Kiedrzyński (»Herzen im Spiele«) und František Langer (»Nummer 72«). Weiter steht das Programm vor: Dickens (»Pickwickiere«), Shakespeares »Wintermärchen«, Shaw (»Das Haus der gebrochenen Herzen«), Ibsens »Peer Gynt«, Schillers »Maria Stuart«, Goldonis »Diener zweier Herren«, Pirandellos »Frauenfreunde«, Birabeau, Giraudoux, H. Johst (»Thomas Paine«) u. a. Eine interessante Neuigkeit sind Freilichtaufführungen historischer Stücke im entsprechenden Milieu, so in der Burg von Smederevo und vor Karagjorgjes Haus in Topra. — Der neue Operndirektor Dr. Lovro Matačić hat zur gleichen Zeit ein Operrepertoireprogramm für die kommende Spielzeit aufgestellt. Von bisher nicht gespielten Opern sollen aufgeführt werden: Verdis »Macht des Schicksals«, Ferraris »Vier Grobiane«, Puccinis »Manon Lescaut«, Glucks »Orpheus«, Lodovico Roccas »Dybuk«, Donizettis »Lucia von Lammermoor«, d'Alberts »Tote Augen«, und endlich »L'Aiglon« von Jonnegger und Huber. Das einheimische Repertoire weist folgende Neuigkeiten auf: Logars »Versuchung im Sankt-Florianstal« (nach Cankars Drama), Svetomir Nastasijevićs »Medjunuško blago« (zu dem Text des vor nicht langer Zeit verstorbene-

## Vier neue Wirtschaftsverordnungen

Schutz der Geldinstitute. — Strenge Kontrolle der Obstausfuhr. — Behördliche Anordnung der Rationalisierung. — Neue Bestimmungen über den Melasseverkehr.

Der Ministerrat hat dieser Tage vier neue Verordnungen herausgegeben, die für das Wirtschaftsleben Jugoslawiens von großer Bedeutung sind.

Die bisherige Verordnung über den Bankenschutz wird teilweise revidiert. Danach wird ein Moratorium fortan nur jenen Geldinstituten zuerkannt, die infolge übermäßiger Abhebungen in Schwierigkeiten geraten sind und vollkommen aktiv sein müssen. Das Moratorium gilt nur ein Jahr, doch kann die Frist in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen um ein weiteres Jahr verlängert werden. Die Regeln des unter Bankenschutz stehenden Instituts müssen gesenkt werden. Solche Anstalten wird ein besonderer Fachmann als Regierungskommissär beaufsichtigen.

Mit der zweiten Verordnung wird die Obstausfuhr unter strengere Kontrolle gestellt. Es werden besondere Bestimmungen für die Obstinspektoren erlassen, die das für die Ausfuhr bestimmte Obst genau zu überprüfen haben. Für die durch ihre Tätigkeit eventuell entstandenen Schäden sind die Kontrolloren auch materiell verantwortlich. Jedes mit der Ausfuhr von Obst und Obstprodukten beschäftigte Unternehmen hat eine registrierte Schutzmarke zu führen.

In Übereinstimmung mit den entsprechenden Beschlüssen des Wirtschaftsrates der Kleinen Entente wird auch in Jugoslawien der Rationalisierung in der Erzeugung größeres Augenmerk zugewendet. Die Verordnung über die Normalisierung in der Produktion wird überall durchgeführt und werden sich auch die staatlichen Lieferungen danach zu richten haben. Die Normen für die Erzeugung der einzelnen Produkte werden nachträglich vorgeschrieben werden.

Die vierte Verordnung bezieht sich auf den Verkehr mit Melasse. Fortan werden alle im Inlande erzeugten oder eingeführten Melassemengen dem Finanzministerium abgetreten werden, das sie dann gleichmäßig an die Konsumenten verteilten wird, wobei bestimmte Quantitäten für die Spiritus- und Hefeherzeugung reserviert bleiben.

### Börsenberichte

× **Ljubljana, 12. d. Devisen:** Berlin 1753,03 bis 1766,91, Zürich 996,45 bis 1003,52, London 214,67 bis 216,72, New-York 4330,38 bis 4366,69, Paris 120,07 bis 121,50, Prag 151,14 bis 152,24, Triest 228,74 bis 231,82; engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14,75.

× **Zagreber, 12. d. Staatswerte:** 2¼% Kriegsschaden 477,50—480, 4% Agrar 62—62,50, 4% Nordagrar 61,50—0, 6% Begluk 92,75—93,50, 6% dalmatinische Agrar 92,50—93, 7% Investitionsanleihe 97—98, 7% Hypothekaranleihe 99—0, 7% Blair 92—0, 8% Blair 97—0; Agrarbank 226—0.

### Die jugoslawischen Staatsfinanzen

In den Monaten April und Mai dieses Jahres wurden in Jugoslawien mehr als 92,5% der vorausgesehenen Staatseinnahmen verwirklicht.

Aus Beograd wird gemeldet: Die Staatseinnahmen im April und Mai dieses Jahres, d. h. den ersten zwei Monaten im diesjährigen Budget, sind in der Höhe von 92,52 v. H. von der Summe, die die Staatsvorbereitung vorgesehen hatte, verwirklicht. Die Einnahmen betrugen 1,878,2 Millionen Dinar und im Budget waren 2,03 Millionen Dinar vorgesehen. Dies bezeugt ein Minus von nicht mehr als 151,7 Millionen Dinar. Dieser Rückstand in der ersten Zeit des neuen Budgets ist regelmäßig und wiederholt sich jedes Jahr, da mit dem Inkrafttreten des neuen Budgets immer verschiedene Änderungen zusammenhängen.

Die Ausgaben sind in den ersten zwei

# Sport

## Kukuljević schlägt Budge

Der erste Tag des Auftretens des Tennisweltmeisters Donald Budge in Beograd gestaltete sich zu einer Riesensensation. Franz Kukuljević, der schon einmal mit dem denkwürdigen Sieg über den einstigen Weltmeister Crawford das Weltinteresse auf sich gelenkt hatte, brachte es fertig, Budge in zwei Sätzen zu schlagen. Kukuljević siegte mit 15:13 und 7:5, einem Resultat, das hinreichend vom dramatischen Verlauf der Begegnung zeugt. Interessanterweise hatte Budge schon vor dem Spiel die Erklärung abgegeben, daß er Kukuljević als seinen gefährlichsten Gegner in der ganzen Welt betrachte. Zuvor trat Punčec gegen Budes Partner Mako an und schlug diesen mit 4:6, 6:3, 9:7. Nur im Doppel vermochten die Amerikaner gegen Kukuljević und den tschechoslowakischen Junior Drobny die Oberhand zu behalten. Das Resultat lautete 6:3, 6:2. Budge und Mako, die Montag abends in Beograd eintrafen, wurde ein herzlicher Empfang bereitet. Kukuljević und Punčec waren erst Dienstag vormittags direkt aus Holland bzw. England nach Beograd gekommen.

Heute, Mittwoch, treffen Budge und Punčec sowie Drobny und Mako aufeinander, worauf noch ein Doppel Budge-Mako gegen Kukuljević-Punčec absolviert wird. Am Donnerstag treten die Amerikaner in Zagreb zu einem weiteren Schaukampf an. Aus diesem Anlaß fertigt der »Putnik« ab Maribor einen Sonderautobus nach Zagreb ab. Fahrpreis 100 Dinar. Die Anmeldungen

nen Dichters Momčilo Nastasijević, eines Bruders des Komponisten, sowie des im Dramenrepertoire erwähnten Slavomir Nastasijević). Außerdem sieht die Direktion eine ganze Reihe von Neueinstudierungen vor, besonders russischer Opern und Verdis. Aus der tschechischen Opern-literatur wird nur L. Janáček's »Jenufa« erwähnt, die für die Festaufführung am 28. Oktober in Aussicht genommen ist.

sollen unverzüglich im »Putnik«-Reisebüro vorgenommen werden.

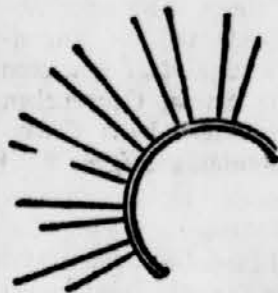
## Banatsmeisterschaft der Radfahrer

Die Radmeisterschaft von Slowenien, die sonst auf der Strecke Maribor-Ljubljana oder umgekehrt durchgeführt wurde, wird diesmal dahin eine Aenderung erfahren, als als Ziel Slovenjgradec gewählt wurde. Die Strecke führt demnach von Ljubljana nach Polzela und von dort nach Slovenjgradec und beträgt somit nur 118 Kilometer. Der Start erfolgt um 6 Uhr morgens vor dem Gasthaus Kačič in der Tyrševa ulica in Ljubljana. Die Junioren haben die Strecke Celje-Slovenjgradec (51 Kilometer) zurückzulegen. Das Ziel befindet sich in Slovenjgradec vor dem Sokolheim. Der Start der Junioren geht um 9 Uhr auf dem Glacis in Celje vor sich. Die Startnummern werden eine Stunde vor dem Start verlost. Nenngebühr 10 Dinar. Die Anmeldungen sind bis zum 16. d. an den Unterverband in Ljubljana bzw. an den Klub der slowenischen Radfahrer in Celje zu richten. Nach Beendigung der beiden Rennen wird in Slovenjgradec noch ein Seniorenrennen ausgetragen, worauf ein Umzug stattfinden wird. Das weitere Programm des Sporttages füllen ein Fußballturnier am Nachmittag und ein Volksfest am Abend aus.

## Die Olympiade nicht in Tokio?

Japan erwägt ernstlich den Verzicht auf die Veranstaltung der Olympischen Spiele in Tokio 1940 und gedenkt dem Olympischen Ausschuß zu empfehlen, die Organisation einem anderen Staate zu übertragen. Japan wäre bereit, die Spiele erst im Jahre 1944 zu veranstalten. Es kursieren ferner Gerüchte, Japan beabsichtige auch die internationale Ausstellung in Tokio im Jahre 1940 nicht zu veranstalten. Endgültig soll über diese Angelegenheit erst entschieden werden.

: Mariborer Radfahrer-Unterverband verbietet Banatsmeisterschaft! Der Mari-



## Die Jugend kann meine Hilfe nicht entbehren!

Gerade für die Gesundheit Ihres Kindes ist die Sonne unentbehrlich. Aber für die zarte Kinderhaut kann sie gefährlich sein. Darum reibe man vorher den ganzen Körper mit Nivea-Creme oder Öl ein. Hierdurch wird das junge Hautgewebe gekräftigt, die Haut bräunt schnell und gleichmäßig, und die Gefahr des Sonnenbrandes wird vermindert. Durch das Einreiben schützen Sie die Kleinen auch gegen Erkältungen.



borer Radfahrer-Unterverband übersandte uns heute eine Zuschrift, in der er mitteilt, daß die Ausschreibung des Straßenrennens um die Meisterschaft des Draubanats ungültig sei, da der Kärntner Radfahrergau weder bestehe, noch habe er seitens der Unterverbands- oder Verbandsleitung die nötige Vollmacht bekommen. Der Unterverband sieht sich daher gezwungen, allen Rennfahrern unter Androhung strengster Bestrafung den Start bei diesem Rennen zu verbieten, gleichzeitig wird den Sportklubs »Mislina« und »Korotan« die Durchführung des Rennens untersagt.

: »Zelezničar« in Subotica. Die erste Mannschaft »Zelezničar« trat allerdings mit vier Ersatzspielern in Subotica gegen den dortigen ŽAK zu einem Freundschaftsmatch an und unterlag nach ebenbürtigem Kampf mit 1:3 (1:2).

: In Kranj und Jesenice wird am Samstag und Sonntag »Zelezničar« zwei Gastspiele gegen »Kranj« und »Bratstvo« zur Austragung bringen.

: Im Kampfe um den Adria-Pokal zwischen »Triestina« und »Ilirija« lautete das Endresultat 55:54 zugunsten der Triestiner. Im Wasserball siegte »Ilirija« mit 7:0 und auch im Kunstspringen fiel der Sieg an »Ilirija«, die nun auch den

zweiten Platz in der Tabelle erlangt hat. An der Spitze liegt nach wie vor »Triestina«.

: Cramm tot. Wie die Londoner Blätter zu berichten wissen, habe der deutsche Tennismeister Gottfried von Cramm im Gefängnis Selbstmord begangen.

: Die 6. Etappe der »Tour de France« von Bordeaux nach Bayonne (223,5 Kilometer) gewann der Italiener Rossi in 6:22.54 Stunden. In der Gesamtwertung führt der Franzose Leducq vor dem Deutschen Wengler und Majerus.

: Rudi Cranz noch am Start. Den Gletscher-Torlauf im Jungfrau-Gebiet in der Schweiz gewann der deutsche Abfahrtsmeister Rudi Cranz vor dem Schweizer Heinz von Allmen.

## Witz und Humor

**Kleine Geschenke.** Admiral Bruiq, der größte Stratege, den Napoleon in seiner Flotte hatte, geriet mit einem hohen Offizier in einen heftigen Streit, der sich steigerte, bis jener endlich rief: »Ich gebe meinen Kopf darum, daß ich in dieser Angelegenheit die richtige Meinung veretrete!« — »Ich nehme ihn an!« versetzte Bruiq kühl. »Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft!«

# PETER WENDTS BERUHMTE FRAU

Ein Roman von Kästliertum und Ehe / Von Else Jung-Lindemann

Urheber-Rechtsschutz: Drei-Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden). 60

Natürlich, das wollte er. Aber dazu mußte man das stürmische Herz zur Ruhe zwingen und den Kopf klar behalten.

Gina ... Gina ... liebste Frau! Auf dem Eckschrank im Zimmer tippelte Bronzuhr. Der schnelle Takt des Uhrwerks hielt gleichen Schritt mit dem Schlag seines Herzens. Gina ... Gina ... Gina!

Peter hörte das Mädchen die Treppe herunterkommen. Gleich darauf vernahm er andere Schritte, springende, eilende ...

Sein Herz zuckte, setzte einen Augenblick aus und trommelte dann wie rasend in seiner Brust. Unwillkürlich hoben sich seine Arme, öffneten sich ...

Und dann war Gina da, war fast lautlos durch die Tür geglimmt und hatte sich in seine Arme eingeschlüpft.

Sie sprachen kein Wort. Sie waren wie trunken, benommen, verwirrt. Was der Mund nicht sagen konnte, das legten sie in Zärtlichkeit ihrer Hände ...

Enger preßten sich die Körper aneinander, heißer wurden die Lippen, und als sie sich berührten, brach Gina in ein erlöstes Weinen aus.

»Daß du da bist, Peter!«

Sie fragte nicht, warum er sie so gequält, warum er niemals geschrieben hatte. Alles war vergessen, nun er bei ihr war.

»Du zürnst mir nicht mehr, Peter, du liebst mich immer noch?«

»Ja ...! Ach, Gina, ich wußte nicht, wie sehr ich dich liebe!«

Sie drückte ihr Gesicht an seine Wangen und schloß die Augen.

»Du ... ich wußte es auch nicht. Aber nun will ich nichts anderes mehr ... nur dich. Will wieder zu Hause sein bei dir und alles gut machen. Nimmst du mich mit, wenn du jetzt heimfährst?«

Liebes, Geliebtes, wenn ich es doch könnte! In der nächsten Stunde schon saße ich mit dir im Zug.

Peter bog Ginas Kopf zurück und strich ihr weich über das Haar.

»Kindlein, weißt du nicht, daß du einen Vertrag hast?«

Erstaunt schaute sie zu ihm auf. War das jetzt nicht alles hinfällig? Konnte es noch etwas geben, was sie trennte?

»Verträge lassen sich lösen, Peter.«

»Nein! Verträge sind da, daß man sie hält.«

Wie unerbitterlich streng das klang. Wie ernst des Mannes Gesicht war.

Gina wurde unsicher. »Liebst du mich denn nicht so, daß du es nicht auch wünschst, mich bei dir zu haben?«

Klug sein, verständlich sein, Peter. Sie müssen ihre Überlegenheit zeigen, hatte der alte Arzt in Rom gesagt.

Er nahm ihren Kopf in seine Hände und sah ihr in die Augen.

»Dieses Mal muß unsere Liebe warten lernen, Gina. Du bist bis zum Frühjahr deinem Theater verpflichtet, und du wirst deinen Kontrakt einhalten. Ich will keine Frau mehr, die ein gegebenes Versprechen nicht einhält.«

Gina senkte die Lider. Ihr Gesicht erglühte vor Scham.

Einen Augenblick mußte sie denken, wie verändert der Mann war und wie recht er hatte.

So sollte sie noch ein Vierteljahr warten müssen?

»Ja, Kind, es geht nicht anders.«

Kindlein, Kind, sagte er jetzt. Das hatte er nie getan. War dies das Neue, das er empfand und dem sie sich beugen mußte? Peter, der immer wie ein großer Junge gewesen war im Zusammenleben mit ihr, dem sie sich immer etwas überlegen gefühlt hatte außerhalb seines Berufs, in dem er unbestritten der Herr war, jetzt fühlte sie ihn auch als Herrn über sich. Fühlte einen festen Willen, der voraussah und ihr Handeln nach dem Maß des Rechts bestimmte. War es nicht gut so? War es nicht beglückend, Festigkeit und Sicherheit zu spüren?

»Du!« Sie zog seinen Mund zu sich herab und küßte ihn. »Ich tue alles, was du willst.«

Peter lächelte. Sein Herz stürmte. War das schon Sieg? Hatte er seine Sache gut gemacht?

»Ich war bei Knörr,« sagte er, weil er eben an den Doktor denken mußte. »Ich hörte, daß du acht Tage Urlaub hast. Wo wollen wir ihn verbringen, Liebstes? In Bozen oder Garmisch oder in Capri, Oberhof? In diesem Fall tue ich alles, was du willst, Gina.«

In den dunklen Augen der Frau standen goldene Lichter.

»Du bleibst bei mir? Du fährst nicht zum Fest nach Groß-Karschin zurück?«

»Nein, ich will mit dir zusammen sein!«

Er zog sie an sich, preßte sein Gesicht in die weiche, warme Beuge ihres Halses und sprach leise und zärtlich auf sie ein.

»Was habe ich für eine Frau ... und wie dumm bin ich gewesen. Gina, Liebes, Einziges, jetzt weiß ich, daß ich dich ge-

quält habe. Es soll alles anders werden, wenn du erst wieder bei mir bist.«

Sie drängte sich an ihn. »Ja, ja, ... alles soll anders werden, wir haben beide an unsern Fehlern gelernt. Was bedeuten mir jetzt noch Ruhm und Beifall ... nichts ... gar nichts.«

»Du bist eine große Schauspielerin geworden, Gina.«

»Ich will nur noch deine Frau sein.«

»Und du wirst nie mehr von mir weggehen, dich nie mehr zurücksehnen nach deinem Beruf?«

»Jetzt nicht mehr, Peter. Ich habe eine Höhe erreicht, nach der ich einmal mit allen Kräften strebte. Nun ist ein stolzes Gefühl, freiwillig von dieser Höhe Abschied zu nehmen.«

»Knörr sagte mir, daß du noch Größeres erreichen könntest, wenn du bliebst.«

Sie löste sich sanft von ihm los, stand vor ihm, lächelnd, wissend, durchleuchtet von einem Glück, das ihr Antlitz strahlend machte.

»Knörr weiß nicht, daß die Aufgaben, die ich jetzt zu erfüllen haben, für mich größer und wertvoller sind.« Sie legte die Arme fest um seinen Hals. »Ach, Peter ... ich habe so gar keinen Ehrgeiz mehr.« Seine Hände griffen nach ihr, seine Arme hoben sie hoch.

»Kindlein ... wohin entführe ich dich jetzt? Wohin willst du mit mir reisen?« Sie ließ sich tragen und wiegen.

»Wohin du willst ... am liebsten nach Hause.«

»Geht nicht, Liebes. Ich will dich mit niemanden teilen. Ich will ganz allein sein mit dir.«

»Dann laß uns ins Gebirge fahren, ganz hoch hinauf, wo es Schnee gibt ...«

»Und dort feiern wir Weihnachten ... wir zwei ganz allein. Was wünscht sich meine Frau vom Christkind?«

»Nichts, ich habe alles ... du bist ja bei mir.«

(Fortsetzung folgt.)

Mexikanische Reportage.

# So ist Merito

Reise ins Land der Extreme.

(TP) Mexiko, oder wie es seinerzeit die Spanier nannten: Mejico, ist fürwahr das große, unbekannte Mysterium der Neuen Welt. Vor dem Kriege führte Amerika den stolzen Titel: »Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten!« — Heute hat Mexiko auch darin den Vereinigten Staaten den Rang abgelaufen, denn was selbst in Amerika zu den Unmöglichkeiten gerechnet werden muß, ist in Mexiko das Werk der Entscheidung eines einzigen Augenblicks — vorausgesetzt natürlich, daß sich dabei gut verdienen läßt. Wie richtig diese Tatsache ist, erfährt zu seinem Staunen jeder Besucher des Landes »South of the Rio Grande« (südlich des Riesenflusses), sobald er seinen Fuß auf mexikanischen Boden gesetzt hat.

## Fahrt ins Altertum

Die amerikanisch-mexikanische Grenze ist wohl zweifellos die interessanteste der ganzen Welt. Wenn man von einem Land in das andere kommt, dann nimmt man

im allgemeinen an einem Auf- oder Abstieg des Kulturniveaus teil, ist Augen-Ohren- und Gefühlszeuge einer gewissen Stufung, die sich in Sitten, Gebräuchen und anderen Kulturweisen beim Grenzübertritt höchst augenfällig zeigt.

Anders ist es jedoch an der Grenze, welche Mexiko von Amerika trennt. Hier gibt es keine Zwischenstadien. Hier reicht das ultramoderne zwanzigste Jahrhundert Amerikas dem Mittelalter, ja sogar dem Altertum, dem Lande der Azteken und anderer mysteriöser Volksstämme Mexikos die Hand. Einen größeren Kontrast kann man sich unmöglich vorstellen. Auf der einen Seite des Rio Grande riesenhafte Wolkenkratzer und all die anderen Trabanten einer im Schnellsiederkurs gezüchteten hypermodernen »Kultur«, ein Hasten und Schieben, immerwährende Jagd, die sich in Geschäfts- wie auch in Herzenssachen mit gleichem Tempo auswirkt, während auf der anderen Seite, südlich des Rio Grande, eine gemütliche, sorglose, mittelalterlich-träge Atmosphäre herrscht, die aber — und das ist das Paradoxum — mit den ausgerissenen Methoden rücksichtslosester Geschäftsmachereien und skrupellosester Machina-

tionen geschwängert ist.

## Spielzeugartige Befestigungen

Fünf Minuten von der Grenze entfernt, in Tijuana, Baja California (Nieder-Kalifornien), steht bereits das erste Wahrzeichen einer längst begrabenen Kulturepoche. Wenn man in der zur Trägheit einladenden Tropensonne ein klein wenig mit den Augenblinzelt und ein bißchen Vorstellungsgabe besitzt, so kann man sich leicht im Reiche des Königs Artus wähnen und sich gleich Mark Twains Romanhelden als ein ins Mittelalter versetzter Connecticut - Yankee vorkommen, denn hier steht bereits eine Festung, die in mittelalterlichen Tagen gewiß größten Respekt einflößen mußte. Der etwas weniger romantisch veranlagte Amerikaner wird sich hierbei allerdings nur an den Anker-Steinbaukasten seiner Jugend erinnern. Nun, diese putzige Festung dient

selbst heute noch der mexikanischen Wehrmacht der Grenzfeste Tijuana als Kaserne, Militärgelände und Wehrkammer, wo friedlich nebeneinander ein Kanonchen längstvergangeren Zeiten neben dem neuesten Modell von Kriegswaffen steht. Das ist symbolisch für das Mexiko von heute. Die Verquickung von Einst u. Jetzt, das friedliche Nebeneinander von Mittelalter und zwanzigstem Jahrhundert — ja sogar von Altertum und letzter Kulturrungschaft. Kann man sich denn zum Beispiel etwas Krasseres vorstellen als die Landung der Fluggäste eines ultramodernen Flugzeuges zu Füßen — mexikanischer Pyramiden?

Es ist daher leicht erklärlich, daß sich an jedem »Weekend« die Amerikaner von nah und fern in Heerscharen, die an die Völkerwanderung gemahnen, nach diesem Lande der Extreme und Paradoxe hingezogen fühlen.

# Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiffr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

## Verschiedenes

Nur keine falsche Scham! Damen und Herren aller Gesellschaftsklassen können spielend leicht mehrere 1000 Dinar verdienen. Wir brauchen nur die Adressen Ihrer Bekannten und Freunde. Das Geschäft machen wir selbst. Nähere Weisungen folgen. Schreiben Sie uns vorläufig nur Ihre Adresse unter »Adressenmaterial« an die Verwaltung des Blattes. Auch Damen und Herren aus Beamtenkreisen werden gebeten sich zu melden. — Ehrlicher Verdienst ist keine Schande. 6791

Jüngere

## Friseurin

die auf ständigen Posten und gute Bezahlung reflektiert, bekommt sofort oder nach Vereinbarung Anstellung. — Salon Knez, Sodna ul. 9. 6824

Automobilisten, Motorfahrer, Achtung! Benzin, Oel, englische Dunlop-Reifen! Jederzeit Bedienung an der Benzinzapfstelle. Tattenbachova ul. 14. Es empfiehlt sich Justin Gustinčič. 5202

Stoffe für Möbel, Vorhänge, Gradl für Matratzen und Rouleaux liefert günstig »Obnova«, F. Novak Jurčičeva 6. 6433

## Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold zu Höchstpreisen. Anton Kiffmann, Maribor, Aleksandrova 11 — Ljubljana, Mestni trg 8. 12785

## Zu verkaufen

Hochreinerassige, junge deutsche Schäferhunde im Stammbaum zu verkaufen. Anzurf. E. Walland, Slov. Bistrica. 6764

Moderne Kredenz zu verkaufen. Koroska c. 52. 6803

Gut erhaltenes Kindersportwagen billigst zu verkaufen. Anfr. bei Frau Maria Schundner, Jugoslovanski trg 3. 6806

Schreibtisch Tische. Beleuchtungskörper billigst zu verkaufen. Krekova 4-I. 6801

## Zu vermieten

Schönes möbl. Zimmer an 1 oder 2 Personen ab 15. Juli zu vermieten. Vrazova ul. 6. Part. links. 6463

Schöne, Vierzimmerwohnung mit sämtl. Komfort zu vergeben ab 1. Oktober. Anzurf. Grajski kino. Dortselbst eine Zweizimmer-Garçonniere mit Badezimmer ab 1. August. 6474

Vermiete möbl. separ. Zimmer, Park-, Bahnhofnähe, Jančičeva 1, Tomšičev drevored. 6816

Zimmer und Küche ab 1. August zu vermieten. Praprotnikova 15, Part. 6811

Moderne, Einzimmerwohnung zu vermieten. Meljska c. 57 Pavalec. 6809

Zweizimmerwohnung Nähe Bahnhof, Aleksandrova c. 7, Krčevina, per 1. August zu vergeben. Anzufragen bei d. Hausmeisterin. 6805

Zimmer, möbliert, sonnig, rein, mit schöner Aussicht sofort zu vermieten. Steinberger, Krčevina Aleksandrova 7a-III. 6807

Möbl. Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Tattenbachova 19, Part. links. 6820

Vermiete möbl. Zimmer an 2 bessere Herren. Aleksandrova 12-I. 6802

Lokal sofort zu vermieten. Anfr. Tržaška c. 54-I. 6819

Sonniges Sparherdzimmer sofort zu vermieten. Koroska 67. 6823

## Zu mieten gesucht

Leeres, einfaches Zimmer im Zentrum sofort gesucht. Anfr. unter »Leeres Zimmer« an d. Verw. 6804

## Stellengesuche

Chauffeur-Schlosser sucht Stelle bei Lastauto als Hilfschauffeur. Adr. Verw. 6808

## Offene Stellen

Ein deutschsprachendes Mädchen mit Kochkenntnissen f. alles für 2 Personen gesucht. Kralja Petra trg 3-I. 6770

Jüngere Verkäuferin für Modewaren und eine Kanzleikraft, Anfängerin wird aufgenommen. Adr. in der Verw. 6777

Perfekte Köchin für alles mit Jahreszeugnissen für 1. August gesucht (Wäscherin im Hause). Salon Stefanija, Grajski trg 6. 6810

# Das Geheimnis der Frau, die NIE ALTERT

Ist sie 25 oder 40 Jahre alt



**K**eine Linie, keine Falte bei 45 Jahren! Die weiche, helle, unversehrte Haut eines jungen Mädchens! Es sieht wie ein Wunder aus, aber es gibt einen wissenschaftlichen Grund. Es ist die magische Wirkung des »Biocel« — der erstaunlichen Entdeckung Prof. Dr. Stejskals von der Universität Wien. »Biocel« ist der wertvolle, natürliche, jugendbringende Stoff, den jede weiche faltlose Haut haben muss. Er ist jetzt in jeder Tube Tokalon Creme, rosa, enthalten. Er nährt und verjüngt die Haut während des Schlafes. Beim Aufwachen sehen Sie jeden Morgen jünger aus. Linien und Falten sind ausgeglichen. Benützen Sie tagsüber Tokalon Hautnahrung, weisse, (nicht fettend), um Ihre Haut frisch und hell zu machen — zur Entfernung von Mitessern und Hautflecken. Sehen Sie zehn Jahre jünger aus — und bleiben Sie jung! Machen Sie jenen schlaffen Gesichtsmuskeln ein Ende. Werden Sie diesen gelblich-blauen Teint los. Erlangen Sie die hellen, festen Wangen und die weiche gerundete Schönheit Ihrer Mädchentreue zurück. Sie werden von der fast magischen Wirkung der beiden Tokalon Hautnahrungs-Cremes entzückt sein. Wenn nicht, so wird Ihr Geld gerne zurückgezahlt.

# Tüchtiger Emailmeister

oder selbständiger Emailierer wird per sofort unter günstigen Konditionen aufgenommen. Offerte sind zu richten an die

VOJVODJANSKA LjVNICA D. D. NOVI SAD

Unser lieber Sohn und Gatte, Herr

# Viktor Skrabar

Notar in Ormož, Konservator, Ehrenmitglied der Musealvereine in Ptuj und Maribor, Besitzer des St. Sava-Ordens vierter Klasse

hat am Dienstag, den 12. Juli um 21. Uhr seine gütigen Augen für immer geschlossen.

Wir überführen unseren lieben Dahingeschiedenen am Donnerstag, den 14. Juli um 15 Uhr vom Trauerhause, Ormož Nr. 101, in seine über alle geliebte Heimatstadt Ptuj, woselbst die Beisetzung am städtischen Friedhofe um 17 Uhr erfolgt.

Die heil. Seelenmesse wird am Freitag, den 15. Juli um 7 Uhr in der Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Ormož, Ptuj, am 13. Juli 1938.

Ottilie Dr. Skrabar, Mutter

Mitzi Skrabar, Gattin